

Politische Übersicht.

Dresden, 21. Februar.

Zur Samoafrage

esfahnen wir von gutunterschickter Seite durch unseren Berliner S.-Correspondenten Holgenbus: Alle Auskünfte von englischer und amerikanischer Seite, nach der deutsche Reichsregierung in London und Washington ihre „entschiedene Wiederaufstellung“ betreffs des Verhaelns der deutschen Beamten in Apia ausgesprochen haben soll, sind als unbunzige Errindungen zu bezeichnen. Das Gleiche gilt von den Nachrichten betreffs rechtseitender Weisungen der Reichsregierung an den deutschen consularischen Vertreter auf den Samoa-Inseln. Mit Ausnahme des Verhaelns des Municipalrathes Dr. Kassel gegenüber der Wiederaufstellung des Oberrichters Chambers hat die Reichsregierung keinen Anlaß zu einer Recification ihrer Beamten in Apia gefunden. Das Gegenheil ist richtig. Es ergiebt sich das schon aus dem Umstand, daß die Reichsregierung gegen das Vorgehen des Oberrichters Chambers in der Frage der Adligswahl in Washington nachdrücklich Beschwerde erhaben hat. Auch der Protest des Herrn Rose gegen das Unterfangen des Oberrichters, unbefugte Weise deutscher Reichsangehörige seiner Jurisdiction zu unterstellen, hat auf Seiten der Reichsregierung entschiedene Unterstüzung gefunden. Wie wenig übrigens die Stellungnahme einiger amerikanischer Blätter zu der Samoa-Ungerechtigkeit der Auffassungen der Washingtoner Regierung entspricht, ergiebt sich aus der Missbilligung, welche auf Seiten der letzteren der Brief des Oberrichters Chambers an seinen Bruder gefunden hat. Die offiziellen Kreise in Washington haben, wie uns mitgetheilt wird, den Ausdruck dieser Missbilligung auch nach Berlin gelangen lassen. Auch in Washington gilt die Stellung Chambers als unhaltbar. Was die politische Seite der ganzen Frage anlangt, so ist es selbstverständlich, daß die Reichsregierung fest auf den Bestimmungen des Berliner Samoa-Vertrages fuht und nicht davon bentht, die deutschen Interessen auf Samoa irgendwie und von irgendwem in den Hintergrund drängen oder verlegen zu lassen. Ein gewaltfames Eingreifen der Amerikaner zu Gunsten Malietoa, wie es von einer Seite als möglich angesehen wird, gilt für absolut abgeschlossen.

Deutschland.

* Mr. Robert Porter. Von unserem Berliner S.-Correspondenten wird uns geschrieben: Ein hiesiges Blatt brachte die Meldung, im Specialauftrage bes. Präsidenten der Vereinigten Staaten werde demnächst ein Mr. Robert Porter in Berlin eintreffen, um mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet, auf die Beilegung der handelspolitischen Differenzen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hinzuarbeiten. Demgegenüber ist festzustellen, daß weder auf der hiesigen amerikanischen Botschaft noch auf dem Auswärtigen Amt von einer solchen Specialmission des Mr. Porter etwas bekannt ist. Die Reise derselben kann umsonstiger einen amtlichen Charakter tragen und mit den gegenwärtigen handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zusammenhängen, als diese Verhandlungen zur Zeit ausschließlich in Washington geführt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 20. Februar. Der Kaiser bestimmt Kolonial-Szell zum Ministerpräsidenten und beruhte denselben mit der Cabinetsbildung. Szell nahm die Mission an und wird sich morgen früh nach Budapest begeben, um die vorerst sichtlichen Compromißverhandlungen mit der Opposition wieder aufzunehmen.

Frankreich. Paris, 20. Februar. Dem "Figaro" zu folge äußerte Präsident Loubet bezüglich der feindlichen Kundgebungen zu einer hervorragenden Persönlichkeit: „Ja, das alles gleich einer Herausforderung; ich nehme sie an. Ich habe keineswegs gewünscht, unter den gegenwärtigen Umständen Präsident der Republik zu sein. Die führt mich gestimmt haben, können auf mich rechnen. Sie haben manchmal von meiner Güte gesprochen, ich werde sie durch meine Widerstandsfertigkeit in Erstaunen setzen.“ Ferner äußerte Loubet zahlreichen Besuchern gegenüber, Niemand habe das Recht, ihn einen Dreyfusisten oder Antidreyfusisten zu nennen, er sei mit der Mehrheit des Volkes für die auf der Gerechtigkeit beruhende Wahrheit.

England. London, 20. Februar. Dem Wucher will man nun auch in England energisch zu Leibe; im Oberhause brachte heute James eine Vorlage ein, welche bestimmt, daß alle professionellen Geldleihen in ein Register eingetragen sind und Geschäfte nur unter eigenem Namen betrieben dürfen. Die Vorlage bestimmt ferner, daß der Geldleihen dem Geldnehmer eine Abschrift des geschlossenen Vertrages eingeöhnbaren hat, und daß der Richter ermächtigt sein soll, den Geldnehmer von einem absurden oder harte, erpreßtigen Bedingungen enthalbenden Verträge zu entbinden. Beiträge bis festgelegten Zinsen unter 10 Proc. pro Jahr, so hat das Gericht sich nicht einzumischen, übersteigen sie aber diesen Satz, kann der Geldnehmer bei Gericht die Festschaltung eines billigen Zinsfußes nachsuchen. Bankiers, sowie allgemeine Handels- und Finanzgesellschaften haben sich nicht in das Register einzutragen zu lassen. James erklärte, die Vorlage bediene droßliche Abhölfmittel gegen bestehende üble Zustände. Das Haus nahm in erster Lesung die Vorlage an.

— Im Unterhause bestätigte heute Brodrick, daß die Leiche des Mahdi auf Anordnung Kitchener aus dem Grabe

* Ein Vortrag über die Jerusalemfahrt des Kaisers. Am vergangenen Freitag hielt Frau Baronin Marie v. Molaroff in der Villa des Königlichen Lehrerseminars einen anregenden, wahrhaft poetischen Vortrag über ihre Einsicht als Theologin an der Jerusalemfahrt unseres Kaisers. Nebenher ging von dem Geschäftspunkte aus, nicht die ganze Fahrt, sondern nur das Endresultat derselben ihrem Hörförkreis in anschaulichen Bildern vorzuführen. Soh trat der Auswahl des Darobesten eine blieb der Niederdruck gewahrt. Am Eingange wurde hervorgehoben, die Verteidigung im Gegensatz zu anderen Urtheilen und der Grund bestehend, da die Vorlesung nicht gefund, was nicht zu finden war, dagegen übereinstimmend, was sie gesucht hatte. Lebhafte Schillerungen thöltlicher Naturtümme, des Gemeinschaftslebens mit seiner geistlichen und gemüthlichen Anregung, und Förderung, des gemeinsamen Leides wie der gemeinsamen Freude bildeten demnach den Grundton des Vortrages. Von besonderem Interesse waren die entworfene Bilder von den Themen, der heiligen Stadt mit seiner Umgebung, von Bethlehem, dem Jordan und dem Todten Meer und den damit in Verbindung stehenden alten und neuzeitlichen Erinnerungen. Das Hörförspiel dankte der schönen Vorlesung durch lebhaften Beifall. Sicherlich wird der nächste Vortrag durch den Druck dem Publikum zugänglich gemacht.

* Die Gesellschaft für Literatur und Kunst, welche seit längerer Zeit unter den verdienstvollen Leitung des Herrn Professor Dr. Mühlbach steht, veranstaltet am Mittwoch den 22. Februar im großen Saale des "Gemeindehauses" ein Concert, bei dem eine Anzahl hervorragender junger Künstler, die sämmlich Mitglieder der Gesellschaft sind, mitwirken werden.

* Herr Concertsänger Ernst Dreßler wird in diesem Winter sein eigenes Concert veranstalten, sondern am 25. Februar im Kommerzienratssaal des Herren Voermann-Gruen-Stern mitwirken. Billets bei Q. Wolf, Prellerstraße.

* Julius Lieban, der bekannte Tenor-Basso der Berliner Oper, an welcher er seit 15 Jahren thätig ist, hat seine Entlassung eingereicht. Der verdiente Künstler soll sich bedauerlicher Verhüttungen wegen zu diesem Schritt genötigt gefeiert haben.

* Die Präsidentin des Tugendbundes "Jungfrau von Orleans". Man schreibt aus Wien: Selen hat man bei einer Theatersvorstellung so viele wohlbekannte, caprioleste Madchenstöße im Ausdrucksräume gesehen, wie bei einer Wohlthätigkeitsmatinee, die im Volkstheater veranstaltet wurde. Das ganze Corps de Ballet — die leichtsinnigsten Sodann waren in den Nachmittagsstunden alle "dienstfrei", wie der Theatervorstand sonst — hatte sich versammelt, und dem ersten Debut eines Herrn Mitgliedes als tragischer Künstler beizuwohnen. Dieses Mitglied hat in letzter Zeit viel von sich reden gemacht: es ist die Präsidentin des jugendlichen Tugendbundes der Ballerinnen, Fräulein Eugenie Reinhardt.

genommen und in den Nil geworfen worden sei. William Redmund fühlte an, er werde gegen die Bewilligung der Jahresrente für Kitchener wegen Entheiligung der Gebeine des Mahdi stimmen.

Amerika. Washington, 20. Februar. Das Repräsentantenhaus nahm mit 219 gegen 34 Stimmen den Gesetzentwurf an, durch welchen 20 Millionen Volt zur Zahlung an Spanien entsprechend dem Friedensvertrage bewilligt werden.

— Die ganze Umgegend von Manila ist verwüstet; es sieht aus, als ob sie durch einen Orkan verheert worden wäre. Stundeweit sind die Dörfer der Einwohner zerstört, die Bambusbäume liegen am Boden und dampfen noch. Die Häuser nördlich des Posta bei Sampaloc sind zerstört. Der Ort macht einen jammerhaften Eindruck. Die Wände der Häuser sind zertrümmt, viele sind verbogen, die Einwohner sind geflohen. Die Ermita, südlich von Alt-Manila, Malate, Polvera, Pasan haben durchaus gelitten und liegen in Trümmer. Mehrere große Cigarettenfabriken sind vom Feuer zerstört worden, von der Jüdischen Tonguare, einer der größten Anlagen auf der Insel, stehen nur die Ummauern und eine Anzahl der von der Gluth getümpten eisernen Träger. Die Calzada von Malate, ein sonst schöner Spaziergang der Manila, ist ein rauchender Trümmerhaufen. Nicht anders sieht es in Paco und Quiapo, sowie in Malabon aus. Das Geschäftszentrum der amerikanischen Kreuzer und Kanonenboote hat die Philippinen aus den Ozean vertrieben, aber der Europäer, der dort seinen Besitz hatte, seinen Handel betrieb, kann Jahre lang bauen, um den Schaden auszubessern, den man ihm jetzt zugefügt hat.

Locales und Sachisches.

Dresden, den 21. Februar.

— Das erste der kleineren Winter-Concerne im Königlichen Altenburg ist für morgen Mittwoch den 22. Februar angelegt.

— Se. Majestät der König hat die Revierverwalterstelle auf

Grillenburger Revier dem zeitigen Vorstossen auf Weißgerber

Büro unter Ernennung desselben zum Obersösterer übertragen.

— Se. Majestät der König hat dem Postdirektor Krause

in Kamenz das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens, sowie dem

Ober-Postsekretär Führmann in Dresden und dem Postmeister

Schnell ertheilte in Dresden-Löbtau das Ritterkreuz 2. Klasse

des Albrechtsordens verliehen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Dr. med.

et phil. Julius Cäsar Hönytsche zu Dresden den ihm von Sr.

Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen

Kronorden 2. Klasse annehme und trage, daß der in Sachsen staats-

angehörige Dr. Hermann Meyer in Buenos-Aires den ihm von Sr.

Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen

Kronorden 4. Klasse annehme und trage, daß der Vorsteher des

Landesvereins zur Pflege verdunsteter und erkrankter Krieger in

Königreiche Sachsen, Otto Graf von Bismarck zu Dresden die ihm von Sr.

Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen

Chenzenzeichen für Verdienste um das Rothe Kreuz" in Kupfer,

sowie in Silber annehme und trage, und daß der König, Württembergische Consul, Anton Max von Hohboldt zu Dresden das ihm von Sr.

Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt verliehene

Fürstlich Schwarzburgische Ehrentreu 3. Klasse annehme und trage.

— Bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und

der Frau Prinzessin Johanna Georg fand gestern Abend gegen 10 Uhr

eine größere Tafel statt. Mit Einladungen waren aufgezogen worden: Der Kaiser und König, Oesterreichisch-Ungarische Gesandte

Graf Lützow, die Staatsminister d. v. Planitz und v. Seydelwitz,

Grellsen, ferner S. Durchlaucht der Prinz Ulrich von Schönburg-

Waldenburg, Generaldirektor der Königl. Hoftheater und der

musikalischen Capelle Graf v. Seehaus, die Geheimen Nähe Dobel und

Merz, Kreishauptmann Schmidel, Präses des katholischen geistlichen

Consistoriums Nagy, Kommerziv. d. Stammer, Geh. Kriegsrath

Huth, Oberleutnant und Abtheilungsleiter im Kriegsministerium

d. Seydlitz, Oberleutnant beim Stab des Schülern-Regiments Nr. 108,

Richter, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Schmidt, Geh.

Hofrat Dr. Erdstein, Major und Flügeladjutant d. Ehrenthal, Major

in Generalstabe bei der 32. Division Freiherr v. Linneberg, Hofrat

Dr. Clemm, Kommerzunterj. Graf Bismarck v. Estadt, Hauptmann

Fleischinger und Oberleutnant d. v. Postleitz des Schülern-Regiment

Nr. 108, der zur Dienstleistung bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen

Friedrich August commandirte Oberleutnant d. Heeresdorff vom Leib-

Grenadier-Regiment Nr. 100 und Oberleutnant und Adjutant des

Garde-Reiter-Regiments v. Beschau.

— Wie vom Königlichen Ministerium des Cultus und

öffentlichen Unterrichts dem Ratte eröffnet worden ist, hat das am

2. December 1884 hier verstorbenen Fräulein Augusta die Wille

zu Ehren ihres Bruders Georg Heinrich de Wilbe einen Fonds aus-

gelegt, durch dessen Vertheilung am 25. März d. J. der auf diesen

Tag fallende hundertjährige Geburtstag desselben feierlich begangen

wollen soll, und unter Anderem bestimmt, daß an diesem Tage

5000 Mt. durch die Armenverhilfe an die Armen vertheilt und 200 Mt.

zu einem bei den Waisenkindern zu veranstaltenden Fest vertheilt werden.

Der Kaiserlich Russische Staatsrat a. D. Nestor

v. Schröder ist am Sonntag im 91. Lebensjahr hier verschieden.

Das Königliche Gymnasium zu Dresden-Neustadt

vollendet zu Ostern d. J. das 25. Jahr seines Bestehens.

Im Einvernehmen mit dem Lehrerkollegium der Schule haben die ehemaligen Schüler beschlossen, dieses Jubiläum gemeinsam am 26., 27.

und 28. April zu feiern und für diese Feierlichkeiten folgende Fest-

ordnung aufgestellt: Mittwoch den 26. April Nachmittags Aufführung

der Tragödie des Sophokles "König Oedipus" in der griechischen

— Ein Vortrag über die Jerusalemfahrt des Kaisers.

Am vergangenen Freitag hielt Frau Baronin Marie v. Molaroff in

der Villa des Königlichen Lehrerseminars einen anregenden, wahrhaft

poetischen Vortrag über ihre Einsicht als Theologin an der Jeru-

salämfahrt unseres Kaisers. Nebenher ging von dem Geschäftspunkte aus,

nicht die ganze Fahrt, sondern nur das Endresultat derselben ihrem Hörförkreis in anschaulichen Bildern vorzuführen. Soh trat der Auswahl des Darobesten eine blieb der Niederdruck gewahrt.

— Ein Vortrag über die Jerusalemfahrt des Kaisers.

Am vergangenen Freitag hielt Frau Baronin Marie v. Molaroff in

der Villa des Königlichen Lehrerseminars einen anregenden, wahrhaft

poetischen Vortrag über ihre Einsicht als Theologin an der Jeru-

salämfahrt unseres Kaisers. Nebenher ging von dem Geschäftspunkte aus,

nicht die ganze Fahrt, sondern nur das Endresultat derselben ihrem Hörförkreis in anschaulichen Bildern vorzuführen. Soh trat der Auswahl des Darobesten eine blieb der Niederdruck gewahrt.

— Ein Vortrag über die Jerusalemfahrt des Kaisers.

Am vergangenen Freitag hielt Frau Baronin Marie v. Molaroff in

der Villa des Königlichen Lehrerseminars einen anregenden, wahrhaft

poetischen Vortrag über ihre Einsicht als Theologin an der Jeru-

salämfahrt unseres Kaisers. Nebenher ging von dem Geschäftspunkte aus,

nicht die ganze Fahrt, sondern nur das Endresultat derselben ihrem Hörförkreis in anschaulichen Bildern vorzuführen. Soh trat der Auswahl des Darobesten eine blieb der Niederdruck gewahrt.

— Ein Vortrag über die Jerusalemfahrt des Kaisers.

Am vergangenen Freitag hielt Frau Baronin Marie v. Molaroff in

Stadt und
Kultur
der Bevölkerung
Vereinigungen
über ihnen
verbündet
Wahlen und
Wahlrechte
der Parteien
17. erheben

— Aus den eingegangenen Entwürfen zu einer Postkarte für den 26. Februar wählte der Preß aus, daß der Entwurf des hier wohnenden Malers D. Schäffer. Die Post wird farbig ausgeführt und war in der Kunstdruckerei Wilhelm Hoffmann (M.-G.). Auch die im handlichen Format erscheinende Feststellung erhält ein farblich wirkendes Titelbild. Das Programm des 26. Postwirthstages dürfte in der nächsten Woche fertiggestellt sein.

— Ein Pratowwang für Postkarten besteht zur Zeit nicht mehr, obwohl in den meisten Häusern zweimalig eine Frontstange erfolgen wird. Werden Postkarten unfrankiert abgesandt, so hat der Empfänger jezt nur 10 Pf. Porto zu zahlen, nicht wie früher 20 Pf. (für unfrankierte Briefe). Unfrankierte Karten gehören allerdings zu den Unlösbarkeiten, aber man kann doch auf der Reise oder nach Poststück um eine 5 Pf. Marke wohl im Verlegenheit sein.

— Die Platzmünze auf dem Altmarkt hat sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens schon eine große Anzahl von Freunden erworben und besonders an den schönen sonntags promenieren ein zahlreiches, animiertes Publikum auf und ab, so daß auf dem ohnedies schon sehr belebten Platz ein Durchkommen oft sehr schwierig möglich war. Dieser Umstand und der überaus lebhafte Straßenbahn- und Droschkenverkehr wirkten höchstens mehrfach verkehrsgefährdet, sodß man die Straße aufwerfen muß, ob es nicht angezeigt erscheinen würde, die Platzmünze auf einem anderen, weniger belebten Platz zu verlegen. In dieser Linie würde sich hierzu wohl der ebensoviel im Centrum der Stadt gelegene Neumarkt eignen. Derselbe weist so gut wie gar keinen Verkehr auf und bietet auch Raum genug für Tausende von Zuhörern. Es wäre hierdurch wenigstens einmal eine Gelegenheit gegeben, dem schönen, so wenig besuchten Platz eine erhöhte Frequenz von Dresdenern zugufüren. Gegenüber könnte in Augen gesehen werden, daß die Platzmünze einmal auf der Brühlschen Terrasse, auf der Bürgerwiese oder in irgend einem Theil des Königl. Großen Gartens abzuhängen. Es muß ja nicht gerade der Altmarkt sein.

— Am bevorstehenden Bußtag (1. März) ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art verboten. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf Versammlungen von Krankenfassen, geselligen Vereinigungen und anderen ähnlichen Organisationen, sowie auf religiösen Versammlungen, sobald diese einen öffentlichen Charakter annehmen. Ferner sind Konzerte und andere geräuschvolle, namentlich mit Musikbegleitung verbundene Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere Tanzelustigungen, sowie Privatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, theatralische Vorstellungen und sonstige Schauakzente, öffentliche Auf- und Umzüge, Vogels- und Schießübungen nicht gestattet. Am Vorabende des Bußtages sind gleichzeitige Tanzelustigungen an öffentlichen Orten und die Abhaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Locals geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, sowie die Veranstaltung von Concertmusiken und anderer, namentlich der mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten nicht gestattet. Zu den am Vorabende des Bußtages zur Aufführung kommenden Theaterstücken sollen angemessene ernste Stücke gewählt und die Aufführung von Posen und ungeeigneten Lustspielen voll unterlassen werden.

— Die neue, an Stelle der Augustusbrücke zu erbauende Brücke, deren Zeichnung die Genehmigung Sr. Majestät des Königs fordert, wird über dem Elbstreitig von nur zwei Steinspellen getragen werden. Durch Schöpfung des Schloßplatzes wird die neue Brücke nur ganz gering von Altstadt aus aufsteigen. Wie verlauft, soll während des jetzigen Baues eine hölzerne Fußbrücke für den Fuß- und Radverkehr über den Strom geführt werden. Belannte liegen auch bereits die Entwürfe für zwei weitere Brücken, die in der Nähe des „Dindenschen Bades“ bez. beim „Waldbüschchen“ erbaut werden sollen. Auch diese Brücken, die vielleicht in 30 Jahren beide Elbufer zwischen, sollen aus Stein hergestellt werden. Lebzig wird in nächster Zeit der Fußweg, welcher am rechten Elbufer am Waffenvortrag bis zum Büschchen hinführt, erhöht und verbreitert werden, sobald der Weg zum Büschchen benutzt werden kann.

— Der Circus Corinth Althoff verließ in den vergangenen Nachmittag Sonderburg unsere Stadt. Der nach Kappel bei Chemnitz abfahrene Sonderzug bestand aus vier offenen Güterwagen für den Reisefahrzeugkoffer, 7 Pferdewagen und 2 Personenwagen. Der Zug fuhr vom Bahnhofsvorplatz um 2 Uhr 10 Min. ab und traf 50 Uhr auf dem Güterbahnhof bei Chemnitz ein. Heute Abend findet dort bereits die endgültige Ausführung statt.

— Vorträge über Meclame. Im „Musenhause“ finden am Mittwoch der 22. und Donnerstag den 23. Februar Vorträge von Herrn Heinrich Weiland, Kaufmann und Schriftsteller der laufm. Literatur aus Leipzig statt. Der erste Vortrag behandelt „Gelehrte, Wesen und Werdegang der Meclame“, der zweite das Thema „Wie sich die Kunst und Wissenschaft der Meclame bedient“. Näheres im Annoncenheft.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Unter den Schreinen des heiligen Schlacht- und Siebthofes ist am 18. d. M. die Aus- und Klauenfuchs ausgebrochen und durch Abschlachtung des gesuchten Bestandes wieder zum Schloß gebracht worden.

— Achtung! Bäcker-Salvatör. Im „Bäckerbräu“ auf der Salzgasse wird in den nächsten Tagen das römisch-katholisch bekannte aus der Bäckerbäckerei in München zum Ausdruck gelangen.

— Das bekannte bürgerliche Restaurant „Blumenberg“, die Union- und Freibergerstraße, ein wohl seit Beginn dieses Jahrhunderts bestehendes Establissemant, ist in den Besitz des Herrn Emil Simon, früheren Bademeisters im königlichen Bade „Zum Vämmchen“ auf der Auguststraße, übergegangen.

P. Landgericht. (Weißthal in Sachsen) Busmann und Genossen.) Busmann und Busmann je 4, Thümmlisch und Rende je 9, Wänkel 6 und Hof 3 Monate, Bod und Fischer je 1 Jahr Gefängnis. Fischer 50 Pf. Geldstrafe entlast. 10 Tage Gefängnis und Strafe freigesprochen. Bei Busmann, Thümmlisch, Bod und Fischer gilt je 1 Monat, bei Rende 14 Tage als verjährt. — Als Arbeitgeber — Bauunternehmer — in Vorstadt Striesen brachte der Baumewerke Karl Alfred Reiß im Jahre 1897 den von ihm bestellten Leuten noch und noch 80 M. 86 Pf. als anteilige Oeffnungslosenbeiträge in Abzug, ohne dieselben bestimmt zu haben, sondern für sich zu verwenden. Urteil: 100 M. Geldstrafe en. 10 Tage Gefängnis. — Wegen Unterfliegens eines ihm anvertraut gebliebenen Geldbetrags in Höhe von 10,14 M., wozu er die diesbezügliche Haftung führte, verwirkt der vorbestrafte 33jährige Kaufmann Anton Loh aus Görlitz 2 Monate Gefängnis, davon 14 Tage als Strafe in Arresthaftung gebracht werden. — Durch unvorstehliches Umgehen mit dem Berufsschaden der 28 Jahre alte Wirthschaftsgehilfe Dag Richard Kümmel in Gersdorff die Indizierung seines Vaters Scheune in Berlin, welche mitnahm den aufgekappten Kreisverzehr verhinderte wurde. Die S. Großammer schiede diese That mit 100 M. Geldstrafe, welche im Uneinbringlichkeitssoll in 10 Tage Gefängnis umgewandelt werden. — Unter Freispruch von einem zur Anklage gezeugten Diebstahl eines Porz. Stiefel im Werthe von 5 M. wurde des 32 Jahre alten Arztes Karl August Lucas hier wegen Beurteilstellung zu 15 M. und 8 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er einem Gendarmer ein Geldschatz enthol, damit er eine Anzeige gegen ihn unterlaßt. — Zum Ende der Erlongung höherer Arbeitslöhne sollten am 14. November 1897 auf dem Rossmarkt Neubau in Tschau 14 Arbeiter die Arbeit einsetzen, welche vom Schachmeister Richter die Lohnsätze, deren Herausgabe derselbe mit der Werbung, daß er Sonnabend Lohn geahnt, verneigte. Der 44jährige Gedächtnis Michael Döllinger, aus Zwickau und in Pirna wohnhaft, wollte die Erklärung seines alten Collegen Wunsch dadurch erzwingen, daß er er mit eroberten Scheinen, mit Goldschlag bebrachte, was ihm wegen versuchter Abfertigung Verurtheilung in 8 Monaten Gefängnis brachte.

— Postwacht. Prinz Albert und Prinzessin Sophie benutzten das schöne Wetter des Sonnabends zu einem längeren Spaziergang. Die hohen Herrenschaften promenierten ohne Begleitung längs der Elbe. — Weitem. In allen Weinbergen in der Gegend von Görlitz sind die Weinen beginnt jetzt schon in Folge der warmen Witterung ein reifes Leben. Überall ist man mit dem Zurücknehmen der Beeren, sowie mit dem Aufbinden der Stöcke beschäftigt.

* Geburt. Am August vorjigen Jahre wurde die hübsche Gegend in Aufregung dadurch versetzt, daß man im Walde den Leichnam einer ermordeten Frauensperson aufgefunden, der als der Leichnam einer Marie Welzer aus Rodowitz i. B. erkannt wurde. Der Verdacht lenkte sich auf den 19-jährigen Wirtschaftsgehilfen Meier in Niedorf, der verhaftet wurde. Nach langer Zeit wurden auch dessen in Niedorf wohnender Stiefvater Räumlich und dessen Mutter gesuchlich

eingesogen. Vergangene Woche fand vor dem Schwurgericht zu Elster die Verhandlung über diesen Mord statt. Josef Meier ist zu 8 Jahren schweren Ketten, verschärft mit einem Hafttag in jedem Vierteljahr und Absperrung in dunkler Zelle an jedem 17. Mai, verurtheilt worden. Der Stiefvater, sowie die Mutter wurden freigesprochen.

+ Postkarten. Ein Pratowwang für Postkarten besteht zur Zeit nicht mehr, obwohl in den meisten Häusern zweimalig eine Frontstange erfolgen wird. Werden Postkarten unfrankiert abgesandt, so hat der Empfänger jezt nur 10 Pf. Porto zu zahlen, nicht wie früher 20 Pf. (für unfrankierte Briefe). Unfrankierte Karten gehören allerdings zu den Unlösbarkeiten, aber man kann doch auf der Reise oder nach Poststück um eine 5 Pf. Marke wohl im Verlegenheit sein.

— Die Platzmünze auf dem Altmarkt hat sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens schon eine große Anzahl von Freunden erworben und besonders an den schönen sonntags promenieren ein zahlreiches, animiertes Publikum auf und ab, so daß auf dem ohnedies schon sehr belebten Platz ein Durchkommen oft sehr schwierig möglich war. Dieser Umstand und der überaus lebhafte Straßenbahn- und Droschkenverkehr wirkten höchstens mehrfach verkehrsgefährdet, sodß man die Straße aufwerfen muß, ob es nicht angezeigt erscheinen würde, die Platzmünze auf einem anderen, weniger belebten Platz zu verlegen. In dieser Linie würde sich hierzu wohl der ebensoviel im Centrum der Stadt gelegene Neumarkt eignen. Derselbe weist so gut wie gar keinen Verkehr auf und bietet auch Raum genug für Tausende von Zuhörern. Es wäre hierdurch wenigstens einmal eine Gelegenheit gegeben, dem schönen, so wenig besuchten Platz eine erhöhte Frequenz von Dresdenern zugufüren. Gegenüber könnte in Augen gesehen werden, daß die Platzmünze einmal auf der Brühlschen Terrasse, auf der Bürgerwiese oder in irgend einem Theil des Königl. Großen Gartens abzuhängen. Es muß ja nicht gerade der Altmarkt sein.

— Am bevorstehenden Bußtag (1. März) ist die Abhaltung

öffentlicher Versammlungen aller Art verboten. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf Versammlungen von Krankenfassen, geselligen Vereinigungen und anderen ähnlichen Organisationen, sowie auf religiösen Versammlungen, sobald diese einen öffentlichen Charakter annehmen. Ferner sind Konzerte und andere geräuschvolle, namentlich mit Musikbegleitung verbundene Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere Tanzelustigungen, sowie Privatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Locals geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, theatralische Vorstellungen und sonstige Schauakzente, öffentliche Auf- und Umzüge, Vogels- und Schießübungen nicht gestattet. Am Vorabende des Bußtages sind gleichzeitige Tanzelustigungen an öffentlichen Orten und die Abhaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Locals geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, sowie die Veranstaltung von Concertmusiken und anderer, namentlich der mit Musikbegleitung verbundene geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten nicht gestattet. Zu den am Vorabende des Bußtages zur Aufführung kommenden Theaterstücken sollen angemessene ernste Stücke gewählt und die Aufführung von Posen und ungeeigneten Lustspielen voll unterlassen werden.

— Mecklenburg. Übermorgen hat sich hier ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang zugetragen. Der Hörbermeister Groß in der Wallenburgstraße kam in der Nacht zum Sonntag in angebrunnenem Zustande nach Hause und öffnete, nachdem er in seiner im ersten Stock befindlichen Wohnung angelommen, das Fenster und sah hinaus. Hierbei fiel er das Übergewicht und stürzte auf die gepflasterte Straße hinab. Sehr verletzt lag man den Bedauernswerten auf und brachte ihn noch dem Krankenhaus, woselbst er seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterließ eine Frau mit zwei Kindern.

— In Leipzig. In Leipzig-Reuschköpfel erschien eine gesetzestrukte Frau das Dach eines Hauses. Es gelang, sie zurückzuholen, worauf sie der Kirchenstift überwiesen wurde. — Einen Schreiter in Schreiter leistete sich ein blinder Medaillier, indem er seinem Gottelieb Brennstoff aus in den Kaffee gab. Durch den Genuss desselben ist der Betreffende schwer erkrankt.

Spielplan der Theater von Dresden.

Mittwoch den 22. Februar.

Röntgenschauhaus (Altstadt). „Hans Helling“, romantische Oper in drei Akten, nebst einem Vorspiel von Eduard Deorient. Musik von Heinrich Marschner. Hauptmitwirkende: Die Damen Gobier, Hoffmeyer und Groß und die Herren Berton, Gieben und Rebusha. Anfang 1½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag den 23. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Sigaro Hochzeit“ („Der tolle Tag.“) Aufspiel in fünf Aufzügen von Beaumarchais. Regie: Herr Erdmann. Hauptmitwirkende: Die Damen Salbach, Böhme, Schwendler, Scrida und Trommsdorff und die Herren Blankenstein, Gundolf, Hirsch, Jäckel und Schubert. Anfang 1½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag den 23. Februar: „Torquato Tasso.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Venerdì den 24. Februar: „L'Amour et la Mort.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Montag den 25. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Mittwoch den 27. Februar: „Torquato Tasso.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag den 28. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Freitag den 29. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Samstag den 30. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag den 31. Februar: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Montag den 1. März: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Mittwoch den 3. März: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag den 4. März: „Die Hugenotten.“

Röntgenschauhaus (Neustadt). „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Armand D'Artis. Deutsch von R. Schleser. Die Scene gelegt von Alexander Rotter. Hauptmitwirkende: Die Damen Jenny Groß als Côte, Gerda Hermann-Benedikt, Anna v. Ronnowa und Julie Kronthal und die Herren Julius Roth, Ignaz Janda, Carl Witt, Fritz Burmeister, Carl Friede, Carl Suckfuß und Marcel Walder. Anfang 1½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

worben und von Bahnbeamten Hornsignale gegeben werden. Infolge dessen wird Potsdam wahrscheinlich unter Anlage gestellt werden.

Die Russifizierung Finnlands.

Christiania, 21. Februar. Alle norwegischen Zeitungen sprechen ebenso einstimmig wie die schwedischen und dänischen die Sorge und Indignation der nordischen Völker über das Rekret des Zaren, betreffend die Russifizierung Finlands, aus und geben in ihren Artikeln dem Titel mit dem ungünstigen finnischen Ausdruck. Die allgemeine Aufsicht scheint zu sein, daß die Einladung zu einer Konferenz nicht mehr angenommen werden kann von den Nationen, welche die Freiheit schätzen.

Vatican und Friedens-Kongress.

Rom, 21. Februar. Die „Opinione“ befürchtet, Italien werde an der Friedenskonferenz nicht teilnehmen, wenn der Papst eingeladen werde, spricht aber zugleich ihre Überzeugung aus, die Einladung werde erfolgen, um die päpstliche Unterstützung in der polnischen Frage zu erhalten. Bei vielen Politikern herrscht die Meinung vor, Papstwahl erlöse die Einladung an den Papst, um durch die Nicht-Teilnahme des Papstes zu erbringen, daß die in den verschiedenen Parteien des Landes bestehenden politischen Clubs eine mit dem Landescomité zusammen

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstraße 21.

Aktien-Capital 12000000 Mf.

Wir verzinsen Baar-Ginsagen auf Rechnungsbuch
bei täglicher Verfügung mit 3% p. anno
1 monatl. Kündigung " 3½ % spesen.
" 8 " " 4% frei.

Wegen des auf Mittwoch den 1. März fallenden Sächsischen
Festtags und der dadurch behinderten Busfahrt findet der Kleinviehmarkt hier erst

Freitag den 3. März d. J.

Dresden, den 20. Februar 1899.

Direction des Central-Schlachthofes
und Viehmarktes.

Familien-Anzeigen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn H. Blanke in Leipzig. Herrn
H. Lüttig daselbst. Herrn H. Ruhbaum in Hamburg. Herrn M.
Kaufmann in Leipzig. Herrn O. Adam in Plauen i. V. Herrn R.
Lauke in Leipzig. Herrn G. Scheller daselbst. — Eine Tochter:
Herrn Leiternden Wagner in Chemnitz. Herrn W. Köhler in Leipzig.
Herrn M. Oberenthal daselbst. Herrn Fabrikbesitzer E. Berger in
Altheim. Herrn Oberleutnant Heidenreich in Königswartha.

Vermählt. Herr O. Weitzenborn in Plauen i. V. mit Fräulein
G. Schleser in Meerane i. S. Herr O. Siegler mit Fräulein A. Schulz in Leipzig.
Herr W. Rudolph mit Fräulein Anna Männchen in Dresden.
Herr Richterwalt G. Koch mit Fräulein M. Weiß in Chemnitz.
Herr G. W. Marx mit Fräulein F. Uhlig in Zwönitz. Herr A.
Schäfer mit Fräulein M. Müller in Plauen i. V.

Geboren. Fräulein Marie Brandt, Herr Seminar-Oberlehrer
Dr. Ernst Robert Schubert, Frau Marie Eichhorn geb. Horn, Frau
Anne Frisch geb. Pfund, Herr Paul Seelos Sohn, sämmtlich in
Dresden. Herr Dr. phil. et med. W. G. Hanke, kgl. Sächs. Geh.
Prof. Dr. Wolf in Leipzig. Herr E. Seibig in Görlitz b. Melkendorf.
Fräulein Henry Bawo in Nötschenbroda. Frau Laura Ehlich geb.
Miller in Waldkirch. Herr Umlmann Hugo Ohne in Großfurth bei
Gödelsbawen. Frau A. Oschotz geb. Friedrich in Elsterberg i. V.
Frau Anna Erle geb. Müller in Aloische-Königswalde. Frau
Anna Knolle Demuth geb. Ruprecht in Löbau.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die
traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin
und Braut, Fräulein

Marie Beyer

Montag früh 10 Uhr sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefschläfrig an
Löbau, den 20. Februar 1899.

Die trauernden Geschwister und Frentigam.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr
vom Trauerhause, Löbau, Johannestr. 4, aus statt.

Entzückendes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Seinem verschieden sanft und ruhig unsere gute Gattin,
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Auguste Puntsch geb. Löschen
wurde hierdurch allen Verwandten und Freunden mittheilen.

Dresden, den 20. Februar 1899.

Die trauernden Hinterlassenen,

in die Ewigkeit nach.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. Febr. Vormittags
11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
uns lieber Gott, unser treuernder Vater und Sohn

Karl Gustav Roitsch, Monteur,
im 20. Lebensjahr Sonntag Nachmittag 10 Uhr sanft ver-
schieden ist.

Dresden, den 20. Februar 1899.

Die trauernde Gattin reicht Händen und Eltern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachm. 1 Uhr vom
Trauerhause aus, Gerokstr. 9, nach dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Herzlichsten Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, durch den schnellen
Tod viel zu früh dahingeführten Tochter

Frieda

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von
nah und fern für den reichen Blumenstrauß und die ehren-
volle Begleitung unseres **herzlichsten Dankes**.

Individuelle herzliche Dank den hochverehrten Jung-
pfarrer, sowie dem Schleschelb "Muck nicht" und dem Männer-
chor, sowie dem "Siegbar" für den erhebenden Gesang und das
freudige Tragen zur leichten Ruhestätte. Dank auch Herrn
Kreisdelousus Wagner für die würdigen Worte am Grabe.

Die aber, liebe Frieda, rufen wie ein leckes „Ruhe
sanft“ in die Ewigkeit nach.

Dresden, den 20. Februar 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familie Rölfe.

Hierdurch die traurige Nach-
richt, daß mein lieber treu-
sorgender Vater u. Pflegevater
Julius Klenzel
nach langen u. schweren Leiden
sanft entschlafen ist. 827
Dresden, 20. Februar 1899.
Die lieftauenden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet
Donnerstag den 23. Februar
10½ Uhr von der Halle des
St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Allen Bekannten hiermit
die traurige Nachricht, daß
unsere herzensgute Mutter,
Franziska Rudolph

geb. Lachmann,
im Alter von 71 Jahren
gestern nach kurzen schweren
Leiden sanft entschlafen ist.
Dresden, d. 21. Febr.
Luisenstraße 20. 181
Die lieftauenden Hinterlassenen.

Verwandten und Bekannten
die traurige Nachricht, daß
meine liebe Gattin, unsere
Tochter, Mutter, Schwester
und Schwägerin, Frau 201
Anna Cagiorgi
geb. Jadergaff
im noch nicht vollendetem
84. Lebensjahr verschieden ist.
Die lieftauenden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet
Donnerstag den 28. Februar
Nachmittags 10½ Uhr vom
Siechenhause aus statt.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe
meines lieben Mannes, unseres
unvergleichlichen Vaters ist es
uns herzensbedürftig, seinem
verehrten Herrn Chef, sowie
seinen lieben Collegen und
Mitarbeitern für die Beweise
der Theilnahme, sowie für
den reichen Blumenstrauß und das
freiwillige Tragen zur leichten
Ruhestätte unteren
herzlichsten und tiefgeschätzten
Dank hiermit zum Ausdruck
zu bringen. 20
Die trauernde Witwe:
Wilhelmine verw. Werner
nebst Kindern.

Vereine.



Heute

Alle nach d. Tivoli!

Die Thymians-Sänger zu unter-
halten wissen,
Doch jeder sich den Zeit wird
halten müssen.

Verein der Schlesier
(Dresden u. Umg.)

Donnerstag, 23. Febr. 1899

I. Stiftungsfest
bestehend in Concert, humorist.
Vorträgen und Ball,
im Saale des "Odeon", Karussellstr.

Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
Billets für Mitglieder u. deren
Anghörige sind bei den Vorstand-
mitgliedern, sowie im Vereinslocal
"Bavaria", Schlossergasse, zu ent-
nehmen.

Hierzu laden freundlich ein
Der Vorstand.

Verein evangel.-luth.
Glaubensgenossen

für Förderung christl. Erkennt-
nis im Volke und zur Ausübung
christl. Armens u. Krankenpflege".

Öffentliche Abendversammlung

Donnerstag den 23. d. M.
abends 8 Uhr im Saale der
"Tonhalle", Glacisstraße 28.

Wieder herzlich willkommen.

Vortrag des Herrn Gymnasial-
oberlehrers Dr. Ameling über:

"Die alte Kirche im Kampfe um
ihre Existenz." 64744

Tanzordner-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß unser
Mitglied

Gustav Roitsch

am Sonntag verstorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. d. M. Mittags 1 Uhr
vom Trauerhause, Gerokstraße 9,
aus statt. Um zahlreiche Be-
gästung bitten. 37b

R. Zimmermann,
s. S. Vorstand.

Dresdner Siedlerhain.

Heute Mittwoch 11 Uhr im "Siedlerhain". Der Vorstand.
64741

Sachsenländer-Verein.

Jed. Donnerstag Vereinabend,
Sachsenländer willkommen, Hotel
"Deutscher Herold". 40r

Wittwen-Verein.
Donnerstag: Heilig (Weiber
Saal). Anfang 7 Uhr. 248p

"Amy u. Lola"
werden von 2 Einz.-Frei. um
Brief unter "A 17" geben. 85m

"A 2100", "A 227", "A 21", v
unbel. H. abgeb. Bitte noch Brief
unter "A 105" Postamt 12. 104f

Juanita 27 Am Hauptpost-
platz nicht angekommen. Bitte um
Nachricht. P. S. 105f

Brief liegt auf Postamt
Dainsberg. 106f

Legons de Français.
Données par un Suisse français
diplômé. S'adresser à G. Zutter,
Trompeterstr. 14, 2. 17299

Deutsch, Französisch, Russisch ge-
mäß. Honer, b. abab. ged. Lehrer
Rab. b. f. Preis, Grünsche. 11.
17292

Confirmations-Aussteuer.
Kleiderstoffe: groß, Gelegen-
heitslauf, gute reinwoll. Cheviots,
Woll. 60 Pf., Größen von 8 bis an
bis zu den höchsten Stoffen.
Wäsche-Ausstattungen in
allen Preislagen. 16760*

J. Friedrich's Waarenhaus,
Dresden-N., Heinrichstr. 10.

Achtung!
Gehäder, Lampen, Glöcken, Taschen,
Griffe, Schilder und Sammeln
faust man billig für Groß u. Klein
Am See 7 bei Kurzen ein. 64456*

Feiner Puh
wird in 2-4 Wochen gedielt.
S. Heusinger, Villenstr. 48, 1.
Sehr Lebhaft für Schnitzelz. u.
prakt. Schneider. 17117

Alle Plattdeutschen
alle Mittwoch im Vereinslocal
"Möhlhof",

gegen ober der Annenstraße.

Chr. Isensee.
Anmelbungen werden gern ent-
genommen. 224p

Dem Bildhauer u. Steinmetzmeister
Louis Hartenstein,

Rehfelderstraße,
die herzlichsten Glück- u. Segens-
wünsche zum heut. den 22. Febr.,
stattfindenden 50. Wiesnfeste. 155b

Aepfel.
Gr. Posten Tafelsoß empfiehlt
Franz. Waldapfel, Königsblatt.
64801p

L. Kupfer,
Kinderwagen-Fabrik. 17312

Dürerstr. 9, Johannestr. 10.
empfiehlt

Kinderwagen,
Jahrsfülle
s. billigen Preisen.

E. Schluckwerder

Pieschen, Oskarstraße 31
ab. Käbli, auch in der Niere, Wb.
60 Pf., Prima-Rinderbraten, Wb.
60 Pf., Prima-Hinterbraten, Wb.
60 Pf., Prima-Masthuhn, Wb. v. 50 Pf.
an, dsg. 3 Wb. 1 M. ab. 1,20 Mf.,
billigste Berechnung f. Hammelfleisch,
frische Leber, Lungen, Kopfspeck,
Speck Speck! Speck!

frisch, hoch, ausgezeichnet ergiebig,
für den bill. Preis v. 65 Pf. à Pf.,
frisches Süßfleisch 102

Bahmann's
afrik. Mocca-
Kaffeemischung

ununterbrochen frisch geröstet,
grossartiger Geschmack, 10 Pf.

Pfd. 95 Pfg.
Karl Bahmann.
Waisenhausstrasse 9,
gegenüber dem Central-Theater.

Achtung!

Rassehühner,
1,12 Rüsselrohrs 1 passend für
4 Brathähne 60 Pf.
Vögel 60 Pf.
Vögel 60 Pf.
Vögel 60 Pf.

Schneiderin

empfiehlt sich zur Herstellung von
Gummiprodukt. Rauhholzstr. 4, 64.

Billards

neu und geb., empfiehlt Stark
Friedrichstraße 8, 64.

Wohlfühlgeister, „Spurenkunst“ Dresden-See-Johann.

Mittwoch den 22. Februar Abends 8 Uhr
im Saal der "Reichskrone", Oldenweg

VII. Stiftungsfest, bestehend in Militär-Concert, humor. Vorträgen des beliebten

Humoristen Herrn B. Moritz, sowie Reisegeschenken des Fabrikanten

vereins "Alemannia" und Ball. 64048

Sachen für Mitglieder und deren Angehörige sind bei allen

Vorstandmitglied zu entnehmen. Um jährliche Beihilfe, bittet das Comit.

„Musenhäusle“.

17308

Vortrag von Clemens Weiland,

Kaufmann und Schriftsteller der haupts. Literatur,

früher: Inhaber des Stuttgarter Reclame-Instituts und Director

Entgegnung.

Auf die Bekanntmachung der Firma Shannon-Registrar-Co.
Aug. Zeiss & Co. in Nr. 50 der „Dresdner Nachrichten“ theilen
wir unserer verehrten Kundschaft hierdurch mit, dass wir
sämtliche Waaren obiger Firma nach wie vor zu Originalpreisen
am Lager halten; den heutigen Anforderungen entsprechend
führen wir jedoch auch andere praktische Neuheiten in Brief-
Registratoren, Schränken und anderen Contorbedarfs-Artikeln,
welche bedeutend billiger, theils fast zum halben Preise zu haben
sind und bei der Geschäftswelt bereits gute Aufnahme fanden.

Eine weitere directe Aufklärung in dieser Angelegenheit
behalten wir uns unserer werthen Kundschaft gegenüber vor, da
wir es unter unserer Würde halten, uns in einen Zeitungskrieg
einzulassen.

M. & R. Zocher,
Contoraustattung,

Verkaufshaus:
Annenstrasse Nr. 9, Gr. Plauensche Str. 21,
Telephon 2885. Fabrik:
Telephon 452.

Trinket in Sachsen nur „Sächsischen Malzflasche“. Mit feinsten Zugaben überall lässlich. 64847

Versteigerung.

Räumungsabholer gelangen Mittwoch Vormittags 10 Uhr an Oberseergasse 5, part. große Lagerbestände von Bettstellen mit guten Matratzen, Polstergarnituren, Chaiselongues, großen und kleinen Sofas in nur guten Bezugsliegen, Tischlernmöbel aller Art, ferner Bilder, Regulatoren, Spiegel, Tisch- und Bettwäsche, eine Partie Goldschmiede, Möbel, 1 gut erhaltenes Billard, eine Partie Puppenwagen, 1 alte Geige, 1 Tafelwange, 1 Brodhaus-Lexikon u. A. m. zur Versteigerung. 155

E. Rothe, Auctionator.

Versteigerung: Kampische Str. 12, 1. Et. Dafür gelangt heute Mittwoch den 22. Februar, Vormittags von 10 Uhr an Folge Geschäftsaufgabe

1 Partie gut erhaltenes Mobiliar

als: Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen, 30 Stück Stühle, Waschtische und Nachtschränke mit Marmor, verschiedene Tische, Handtuchhalter, 1 Bankstelle, 1 alt. Uhr, sowie 1 vierhähniger Bier-Apparat mit Zubehör und verschließenes Hans- und Küchengerät zur Versteigerung.

Adolph Becker, Auctionator und Tutor. Tel. 3915.

Auction. Heute Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung: 3 alte Geigen von besondes gutem Ton, 2 Robhaar-Auslese-Matrizen, 1 guterhaltene alte Bettstelle mit Robhaar-Matratze, 1 Partie alte Damenseide. Außerdem Sofas, neue Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Verticos, Tische, Stühle, Kommoden, Bilder, Haussachen, fertige Bett- und Tischwäsche, Herrenhosen, sowie einzelne Westen. 105

2 Rähnitzgasse 2.

Max Jaffé, Auctionator.

Auction. Heute Mittwoch Vorm. von 10 Uhr an gelangen im Auftrage meistbietend zur Versteigerung: 10 Gebet neue Federvitten, bestreifte Gardinen-Reste, passend zu 1-6 Fenster, 80 große Teppiche, Vorlagen, Läufer-Reste, Portières, Tischdecken, weiße und bunte Bettbezüge, Bettlaken, fertige Jolle, 1 Partie weiße Damenhosen, Hosen und Unteröcke mit und ohne Stickerei, 1 Partie Leibwäsche, 80 Stück seidene Herren- und Damen-Negligé-Hosen, sowie einzelne Westen. 107

8 Bettinerstraße 8.

Max Jaffé, Auctionator.

Auction. Heute Mittwoch Vorm. von 9 Uhr an gelangen um vollständig zu räumen zur Versteigerung: 25 Stück Teppiche von 2-4 Meter Länge, Portières, Gardinen, Tischdecken, 100 Bezüge, Talette, Bettlaken, Tischwäsche, 18 Stück altdutsche und gewöhnliche Schränke, Verticos, Kuchenschränke, Steg- und andere Tische, Stühle, Komoden, Etagères, 25 Stück Matratzen, Bettstühle, Spiegel, Bilder, Sofas, hochfeiner Halbrenner (Stewers). 47c

J. Kohn, Auctionator.

Zu verkaufen. Ein Landgut 64857. Erhalten an einer sehr reichen Höhe gelegen, mit 54 Scheinflecken, zu verkaufen. Es würde sich auch zur Errichtung einer Fabrik oder großer Wohnhäuser eignen, da grobes Rohmaterial vorhanden. Auch ein Betriebshof angezeigt wird. Höheres mindestens bei 2. G. Wagner, Herrenstr. 5, 1.

Herrschaffl. Villa mit großem Garten, Hochbart, Wasserleitung, 2 großer Balkonen, 5 Minuten von Wald und Bahnh., 10 Min. mit Bahn bis Dresden, für den billigen Preis von 15000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. 2 1/2 M. Invalidenbant. 64807

Zu verkaufen

ein mittl. Hotel hier, guter Bierumsatz, freie Fremdenverkehr, bei billiger Anzahlung. Höheres durch Gustav Wolfert, Aborf i. Vogtl.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Das Grundstück ist in bestem baulichen Zustande, hat Wasserleit. u. Reverbrennun., elektr. Beleucht. und alle der Neuzeit entsprechende Einrichtungen. 17815

Alles Höheres erhältlich bereitwill. Gustav Wolfert, Aborf i. Vogtl.

Ein Grundstück, gut vergünstigt, mit flottgehender

Sparsamkeit und Prod.-Geschäft in der Nähe Dresden's, in bau- u. fabrikreicher Lage, große Zukunft, ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter

£ 507" Invalidenbant. 64808

Eine geschäftliche Besitz, Wohnhaus mit 17 Zimmern, Gartenzimmer mit 7 Zimmern, viele Nebenräume, Stallung, Remisen usw. großer Garten, in feinsten central. Lage von Frankfurt a. O., sehr preiswert baldig zu verkaufen. Höheres durch Franz Decker, Frankfurt a. O. 64844

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück, in bester Lage, in schön. Borgart, 18 vermietbar. Sämmern u. sonst. Wirtschaftsräumen ist Todesfalls holber unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Tüchtige Dreher

Wir haben Leute in dauernde Beschäftigung gesucht. Dresdner Bohrmaschinenfabrik, Act.-Ges., vorm. Bernhard Fischer u. Wünsch, Zwischenstraße 41. 64860

Blousenhemden:

Agenten für Dresden und Umgebung gesucht. Reklamant weiß der Kundschafft sehr gut eingehend sein u. prima Referenzen haben. Eugen Lichtenstein, Böhl. L. Bischoffstr. 10/20. (64841)

Zweiter Expedient,

wicht über 28 Jahre, mit flotter döner Handarbeit, für großes Geschäft bei einem Ansagerlohn von 60 M. zu sol. Antritt gesucht. Off. m. Zeugnissbüroort gesucht. R. 4. fil. Vierthäuserstr. 98c

Jüngerer

Packer

wie möglich gelernter Buchbinder für 64806

Cigaretten-Fabrik

gesucht Lößnertstraße 28, 2.

Schuhmacher gesucht gute Belehrung, Kammerstr. 88. 64810

Gesellen

auf Dienstjodets, Arbeiterinnen auf diese beiden lohnende Beschäftigung.

Hentschel & Kaiser,

Scheffelstr. 26, 1. Et. 17821

Jüngste Schneider

für Arbeit außer d. Hauses gesucht

Großstraße 38 bei Heller, 197

Fachlicher, zuverlässiger

Monteur

ist. gef. Vermanen, Fahrerab-

iente Ernst Domasch,

Wilsdrufferstraße 70. 178

Ein jüngster ist. gef.

Platz 7, Neubau. 149

Jüngster Schmied

gesucht G. Blaueschiffstr. 4. 1260

Bedegwande junge

Leute

1. seit eines zellgängigen Werkes

sehr hohe Provision gesucht. Solche,

die hier im Handel thätig war,

zu den Berlin. Off. ex. Emil

Schäfer, Mittelstraße 1. Sach.

Großstraße 60. 17280

Ein jüngster Schmied gesucht

G. Wilmann, Kammerstr. 42b, 1.

Junger Arbeiter

(17-20 Jahre) wird angemommen

Kunstgewerbe-Schule Grünestr. 7. 12

Kutscher

für älteres Fuhrwerk gesucht

Poststraße 43. 17910

Durch Betrieb leicht verlässt.

Schuh-Artikel

Wer für Personen jeden Standes

hohe Arbeitsverdienste verschaffen.

für Handelsfrauen als Arbeiterin

bei gut. Off. unter „A“ 123-

Poststr. Postamt erbeten. 133

Universal Schneider aus Werkstatt

gesucht Coppelstr. 86, 1. 891

Droschen-Kutscher

1. Klasse! Postenbauerstr. 42. 156

Saum. Mittelstr. auf. Niederar. I.

Chromolithograph,

festig in jeder, findet sofort

Stellung. A. Hentschel, Witten-

bergstraße 85b, part. 1865

Kutscher

im sofortigen Antritt bei gutem

Leben und dauernder Stellung sucht

Postamt-Bürofach Kutscherin. 8.

Ein sehr tüchtiger 64859

Guss- und Metalldecker

wird als junger Dreher bei hohem

Leben für dauernde Stell. sof. gef.

Wiss. unter „A“ 84“ fil. Hauptstr.

Schuhmacher auf Woche gesucht

Schuhmacherstr. 24. 891

Schuhmacherin gesucht Grünerstr. 31.

Gürtler-Gehilfe

ist. gef. Obersteigstraße 8. 246b

Schäfer gesucht Feldschildknecht. 12.

Schneider auf d. Arbeit sofort gesucht

gesucht Kutscherstr. 14, 8. 60b

Schuhmacher, gut. Mittelstr.

gesucht Käferstr. 1. 66b

Jüngste Käfer w. als Abonnementen-

Käfer in Hoffmanns Buchhandl.

gesucht 88, 1. Et. gesucht. 164854b

Tischler

zu Tischlerei gesucht. Haupt-

str. Mittelstraße 18. 67b

Ausdecker für Landhäuser mit

langfr. Zeugnissen sucht Frau

Strüder, Käferstr. 20. 681

Tagschneider,

ist eine gute Weile noden kann,

sich sofort gesucht Trompeter,

Str. 9, 1. Etage. 202p

Metalldrücker

sofort gesucht. [17302m

Gebr. Barnowitz,

Käferstr. 22.

Mechaniker gesucht, jetzt in

Nähmaschinen:

Reparaturen

sowie in elektrischen Klingeln

und anderen mechanischen Arbeiten

nicht unterlaben, sofort gesucht

Jacobstrasse 5, part. 247p

Tüchtige

Möbelstischler

auf fornirte und weiße Möbel

sucht Käfer. Böhl. Streichen,

ausnahm der Krone. 261v

1 Tagschneider

suchen für sofort [116

Posner & Co.,

Brüderstr. 82.

Tüchtiger

Laufbursche

sofort gesucht. 64850

E. Neumann & Co,

Käferstr. 5. 64870

Laufbursche

sofort gesucht. 64851

Ein frästiger Schuhnabe

als Laufbursche gesucht. Bettiner-

straße 10, 2. r. - Nachsprache mit

den Eltern Bedingung. 68d

Kräftiger

Laufbursche

sofort gesucht. 64852

Conrad Taack & Cie.

sofort gesucht. 64853

Arbeitsburschen,

nicht über 15 Jahre alt, gesucht

Jacobstrasse 8, part. 64854

Käfer

Arbeitsbursche

sofort gesucht. 64855

Friseuse,

perfekte, wird gesucht, angenehme

Stellung, hohes Gehalt, Antritt

sofort. Vorputzellen Dresden-N.

Hauptstraße 20. 971

Verkäuferin

sofort gesucht. 64856

Geübte

Blumenarbeiterinnen

in dauernde Beschäftigung gesucht.

Otto Altinger, Jagdweg 12. 64782

Tüchtige Sortiererinnen

finden auf guten Verdienst dauernde

Beschäftigung. Arnsdorf u. Herwig-

Löbtau. 14. 64857

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64858

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64859

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64860

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64861

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64862

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64863

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64864

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64865

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64866

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64867

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64868

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 64869

Arbeiterinnen

Die Mädchen, welche Osten die Schule verläßt, aber älteres Schulmädchen Nachmittags zu siernen Kinder gesucht. Zu melden: Grünstraße 32, 3. Abt. Neuk. 29d.

Für 1. März gesucht

1 Herd- und 1 Aufwaschmädchen.

Näheres bei Gebr. Pfund Mülleßhoff, Postplatz. 647850

Ein lächelndes lauberes

Hausmädchen

per 15. März ges. Christianstraße 10, im Rück-Großteil. 647850

Siehe per 1. März für meine zwei Kinder im Alter von 4 u. 8 Jahren ein zuverlässiges Mädchen, welches im Laden bewandt. St. Bernhard-Viertel, Hauptstr. 28. 648311

Gewandtes Hausmädchen, das auch selbstständig Kochen kann, findet sofort oder bis z. 1. März Stellung. Röhr. Reichsstraße 3, 3. rechts v. 10—12 und 4—6 Uhr. b.

Küche und Hausmädchen gesucht

Wittenbergsstraße 24, 2. Et.

Gejagt älteres lächelndes

Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen zu zweit einzelnen Leuten zum 1. März. Vormittag mit Buch vorstellen: Wittenbergsstraße 43, 3. b. Siegels.

Junges Hausmädchen

durchaus ehrlich u. zuverlässig, per 1. März in gute Stellung gesucht. Zu erft. Kitterer, 6. Rückgebäude.

Sauberer Hausmädchen zu einer Herrschaft, ges. Rosenstr. 46, 2. Et.

Ein Hausmädchen wird gesucht

Ammonstraße 25, 2. rechts. 57pm

Zücht. j. aub. Dienstmädchen

selbstständig im Kochen, Wäschen u. allen anderen häusl. Arbeiten wird für größeren einsamen Haushalt per 1. März gesucht. Röhr. Bischofsweg Nr. 18, Dom-Handelsgebaud. 211

Saub. saub. Hausmädchen

wird in dauernde Stell. ges. Ammelli 15. März. Vorstellen mit Buchdruckstraße 20, 2. Et. Eisenwarengeschäft.

Hausmädchen

in Bäderet sofort oder später gesucht. überb. Schiring, Schloßstraße 19.

5 Hausmädchen, Hausmädchen

sucht in gute Stelle J. Lange, Hauptstraße 11, vort. Ms. 166

Ges. fräst. Hausmädchen

auch vom Vande. wird in sehr gute Stelle ges. Heinrichstr. 16, 2. Wezel.

Hausmädchen u. Kinder bei hoh. Lohn ges. Louisenstraße 19, 1. R. 94

Ein Mädchen, am liebsten vom Vande, welches die Schule verläßt, in gute Stellung gesucht Schloßstraße Nr. 30, 3. Etage rechts. 6d.

Ordnendes zuverlässiges Mädchen, welches Kochen u. plätzen kann, ges. Marienstraße 14, 2. Et. 41e

Ostermädchen in eins. Herrschaft, n. möglichst ges. Öff. abzug. bei Herrn Fleischh., Rudolf, Lambsausf. 2.

Hausmädchen f. einz. P. f. gut. Ges. ges. Körnerstr. 6, 1. 648327

Hausmädchen

einfach, freundl. für 1. März gesucht Robenreiter. 20, 3. r. 18a

Ges. fräst. Hausmädchen

per 1. März ges. Beyerstr. 18, 2. L.

Suche zum 1. März ein

Hüchenmädchen.

Monat 20 Mt. 243p

Markt-Börse,

Marienstraße Nr. 3.

Kinderfrau,

Rödin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen sucht per 1. März Frau Streblow, Freibergerstr. 1, 2. Vermittelung kostenos. 211v

Eine Gretha und ein kräftiger Österlinge werden gesucht in König. bei Goswig Nr. 14. 64878

Kindermädchen f. bess. Haushalt in dauernde Stell. p. 1. März gesucht Frau verw. Engler in Niederlößnitz, Vorstr. 61. 64872

Sauberer Handmädchen zum 1. März gesucht 1082 Bäderet. Altmühlestraße 14.

Viele Hausmädchen in gute Stellen, Stubenmädchen und Küchenmädchen bei hoh. Gehalt sucht Gebr. Müller, Am See 29, 2.

Weitere Stelle finden s. Bellage.

Stellen suchen.

Gewissenh. Mann, Bäckerei, sucht irgend welche dauernde Stellung ob. Nebenberufsl. f. Sonntags. Off. unter. G 63. Exped. d. Bl. 134

20 Mark 17.238

zahl. Dienstjungen, der mir dauernde u. hoh. Stell. in Fabrik verfolgt. Off. unter. G 42. Exped. d. Bl. erh.

Solides Wädchen

f. Stelle. Bedienen d. Göste. Röhr. b.

Roschke, Seilergr. 3, 3. Et. 240p

Junger Bäschneider

stetsmäßig gebildetes Mädchen, sucht unter solchen Ansprüchen sofort nach oben. Stellung. Offerten unter

C 40. Exped. d. Bl. 181

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

Tüchtiger, gepräster

Hufschmied,

stetsmäßig gebildet, sucht unter

solchen Ansprüchen sofort nach oben. Stellung. Offerten unter

C 40. Exped. d. Bl. 181

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

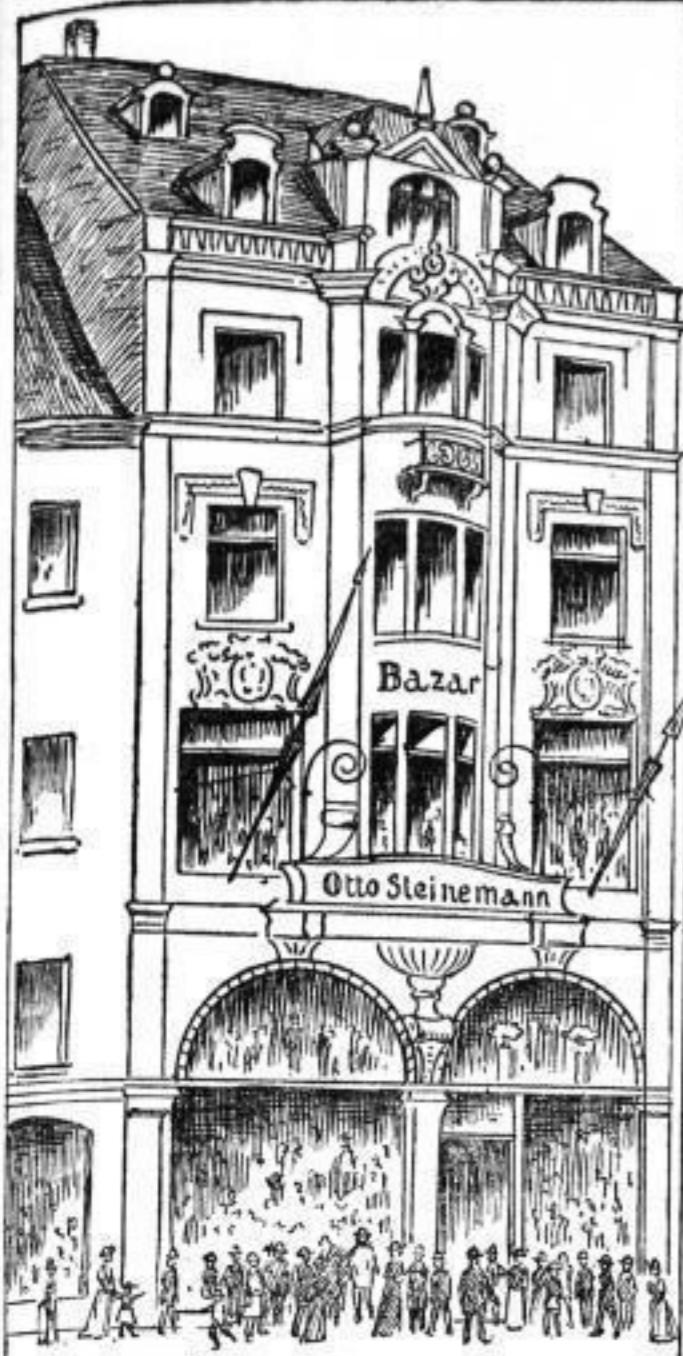
100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

100. Papiermühlenstr. 10, im Hof. 1. Etage Nutz. 10pm

Dresdner Geschäftshäuser.

Das Haus der Firma Otto Steinemann, Wilsdruffer Straße 10.



In den ältesten Straßen Dresdens zählt die von dem Altmarkt gem. am Postplatz hinziehende Wilsdrufferstraße, früher „Wilsdruffergasse“ genannt. Wenn dieselbe auch, was die Gebäude anbelangt, nicht mehr ihr ursprüngliches Aussehen zeigt, so hat doch ihre Lage im Laufe der Zeiten eine Veränderung erlebt. Der Zugang von dem Altmarkt in seine Gestalt und Breite verschoben, während das Ende der Ausgang der Straße, ein wesentlich anderes Bild gezeigt hat. Dort befand sich das Wilsdruffer Thor, welches, als die Festungsmauer an dieser Seite der Stadt fielen, ebenfalls beseitigt worden ist. Da der Hauptverkehr sich in den verlorenen Jahrhunderten stets auf den Altmarkt und den auf denselben mündenden Straßen konzentrierte, so war es ganz natürlich, daß auch die Wilsdrufferstraße, welche nach dem nordwestlichen Ausgangspunkt der Stadt führte, schon früh eine hauptsächliche Geschäftstraße geworden ist. Viele alte, baufällige, der Zeit nicht mehr entsprechende Gebäude wurden entfernt und an deren Stelle neue Bauten errichtet. Wohl eines der schönsten Häuser, mit hervorragender, architektonischer Fassade, eine Ecke der Wilsdrufferstraße, ist dasjenige der Firma Otto Steinemann, welches wir in einer Abbildung unserer Leser veranschaulichen. Die Firma Otto Steinemann, welche wohl allen Dresdnern vortheilhaft bekannt ist, befindet sich seit über 20 Jahren am Platze. (Vordem war Herr Steinemann in Magdeburg tätig.) Bemerkenswert ist, daß hier befand sich das Geschäft in dem „Stadt Götha“ in der Schloßstraße, um im Jahre 1888 in das eigene Haus, Wilsdrufferstraße 10, verlegt zu werden. Der Bau wurde im Jahre 1896 durch Umbauten vervollkommen und mit modernen Anlagen, elektrischem Licht, elektrischem Fahrstuhl usw. versehen. Herrenweg sind gute Maaren, die Herr Steinemann stets führt, und seine persönliche Umwelt, verbunden mit eifrigem Fleiß, brachten das Geschäft auf die hohe Entwicklung, auf der wir es heute sehen. Besonders zur Weihnachtszeit zeigt es sich, mit welcher Vorliebe das

Dresdner Publikum bei Otto Steinemann seine Einkäufe besorgt. Aber auch jetzt und zu jeder Saison erfreuen sich die begrenzten Artikel, seien es Zugabe, Spiel- oder auch Wirtschaftsgüter, eines guten Absatzes. In ein günstiges Licht wird die Leistungsfähigkeit der Firma noch dadurch gestellt, daß sich ihre Abnehmer nicht nur in Dresden befinden, sondern daß dieselbe auch nach dem Ausland, sogar nach Amerika und sonst überseeische Länder exportiert.

Aus dem Dresdner Vereinsleben.

Verein für Gedanke. Der zweite Unterhaltungsauftritt wurde am Freitag unter dem Vorsteher des Herrn Stabssarz Dr. Wille um 8 Uhr in den Vereinsräumen eröffnet. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen ward dem Herrn Dr. Schimmler zu dem Vortrage „Märtyrische Sachsen“ das Wort ertheilt. Aus der Elize, welche das nördliche Europa tiefer nach Süden bedeckt, ist kein Anzeichen von damaligen Menschen erhalten und sind nur Überreste von hier lebenden Thieren, wie Mammut, Höhlenbär, Neanderthal usw., geblieben. Da bis zur Völkerwanderung die Leichen verbrannt wurden und aus den Knochenresten später aus dichter Begradung verdrängt zu sein. In den flach, Hügel- und Hünengräbern im Norden sind aus jener Zeit nur wenige Waffen, Werkzeuge, Schmuck und Geräte gefunden worden. Aus der älteren Steinzeit (vor etwa 4000 Jahren) wurden besser Waffen, Messer, Schaber, Thongefäße mit Verzierungen, Steinperlen und Radeln aus Knochen in den Gräbern und Furenhöhlen gefunden. Aus Grünschiefer, Kiesel und Feuerstein, auch später mit Durchbohrung angefertigte Pfeile, Hämmer, Steinperlen und Thongefäße waren zur Anzahl ausgesetzt worden. In der jüngeren Steinzeit bis etwa 700 Jahre v. Chr. schließt sich die Bronzezeit an, wo nach dem Aufstieg die Bronze und das Eisen in Gebrauch traten. Seit der Verwendung von Metall sind die damaligen Menschen hier geschildert, haben Ackerbau, Viehzucht, Weber und Handel getrieben. Die Slaven, aus Südost bis an die Elbe aus Asien eingewandert, verwendeten zu ihren Tätigkeiten die Drehscheibe und sind als Wenden (Obotriten) in Mecklenburg und Lauenburg in Hinterpommern, die Reute eines mächtigen Volkes, noch heute zu finden. Wo größere Wohngräber von Steinen umstellt und bedeckt sind, da haben sich alte Bewohner einst ihre Toten bestattet. Die jüngere Steinzeit hat Bogen und Pfeile, Heile, Messer und Schleudersteine als Waffen gekannt. Mit der Verwendung des Eisens (2-300 Jahre v. Chr.) beginnt hier Kultur, Kleid und Handel die Bewohner auch zu einer geistigen Kultur zu heben. Der lehrreiche Vortrag wurde etwas spät breiter und unter lebhaften Beifall die Sitzung geschlossen.

Verein für sächsische Volkskunde. Ortsgruppe Dresden, hielte am 16. d. M. im großen Saale des Zwits unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen sein 20. Stiftungsfest. Nach einigen erläutrenden, wohlgekennzeichneten Concertpielen der Kapelle des Königl. Sächs. Gardesleger-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeten H. Stod hielten der Vorsteher, Herr O. Soffert ergänzende Worte beigebracht der im Winter abzuhaltenen volkskundlichen Abende hinzufügte, ergriff Herr Oberlehrer Martin das Wort zu dem Vortrage: „Die Potenzraus“. Mederer gab zunächst einen kurzen Abriss über die einzige historische Potenzraus, welche in klassischen Zeitalter unserer Literatur zwischen Schiller und Goethe einerseits und Schiller und seiner Frau andererseits den Brief und Herzschlag vermittelte. Im weiteren Verlaufe des Vortrages schilderte Redner die Freuden und Freuden einer Potenzraus und gab den Auhörern Gelegenheit, die in dem Dienste des Weltvertrages stehenden Damen in ihrer Landeskunst zu beschauen. Der Vortrag erinnerte für den interessanten Vortrag, der hier und dort mit lächelndem Humor gewürzt war, reichen Applaus. Nachdem noch einige humoristische Episoden zu dem Thema zum Gehör gegeben hatten, erreichte die Versammlung gegen 10 Uhr ihr Ende. Dem Vereine sind als Geschenke überreicht worden: Ein Hammer, der in der Gemeinde Bräunsdorf bei Freiberg von 1801 bis jetzt zu Bekanntgabe von Verordnungen diente; eine Collection von Photographien vogtländischer Volksstränen und ein leider nicht vollständiges Kartenspiel aus dem Anfang dieses Jahrhunderts.

Dresdner Lehrerverein für Naturkunde. Am vier Nachmittagen der letzten Woche besichtigten Mitglieder des Vereins die ausgedehnten, des Hochinteressanten ungemein viel enthaltenden Vogelräume der Akademie Knote u. Dreher, Geschäft für physiologische und chirurgische Arznei, König-Johannstraße. Die Führung von Seiten des Herrn des Geschäftes war eine vorzügliche. Vor Allem erregten die Vorführungen mit den sogenannten Röntgenstrahlen in besonderem Augenblick einigermaßen Raum das Interesse der Thelschäfer.

Deutschfreisinniger Verein. sprach vor einigen Tagen Herr Rechtsanwalt Dr. Altschul über „Das gewerbliche Coalitionsrecht und die geheimen Mittel gegen diesen Missbrauch“. Mit Erklärungen an bestimmten praktischen Fällen schloß der Redner seine sachlichen Ausführungen. Die Versammlung endete durch reichen Beifall.

Schuhmachers Junge. Der Lehrer der Fachschule, Herr Römlisch, hielt am 7. Vortragsabende (Schlossstraße 10) einen Vortrag über das Thema: „Gefellschaft und Freundschaft“. Der Redner setzte noch, daß der geistige Verkehr sich dadurch unterscheidet, daß er um seiner selbst willen stattfinde. Er erläuterte in längeren Ausführungen den Begriff Freundschaft und bemerkte, daß sie als ein besonders inniges gesetztes Verhältniß angesehen sei. Mit dem Auspruch: „Wohl Dem, der in der Jugend einen treuen Freund gefunden hat! Wohl Dem, der den Segen seiner Freundschaft bis in die Tage seines Alters geniesen konnte! Ihm war ein großes Los beschrieben!“ schloß Redner seinen durch reichen Beifall ausgezeichneten Vortrag.

Algemeiner Wethbewohnerverein. Der am Sonntag im städtischen Ausstellungspalast veranstaltete Familienabend versiegt in allen Theilen zur größten Zufriedenheit der zahlreich anwesenden Festteilnehmern. Das Concert wurde ausgeführt von Emil Winter, Dumont und Quartettfängern. Die Herren M. und F. Peter, Frech und Hebrich brachten das mit gesundem Humor gewürzte Quartett „Ein Bassabend“ vorzüglich zu Gehör. Auch Herr Winter erntete mit seinem

Vortrag „Verchiedene Salomonumoreen“ reichen Beifall. Einen Sturm der Beifallserwartung verstand Herr Toetus durch sein Auftreten als Damenbarbiere zu verhindern. Ein humoristisches Gesamtspiel der Herren Winter, Peter, Thürbar, Tacitus, Hebrich und Frech bildete als Schlussnummer das Theaterstück „In der Ballerschule“, welches als äußerst gelungen bezeichnet werden muß. Der hierauf folgende Ball vereinte die Festteilnehmer noch bis zur frühen Morgenstunde.

Fortschbildungsgesellschaft zu Dresden. Am Sonnabend hielt der Verein seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Zu einem Bericht über das verflossene Vereinsjahr hob der Vorsteher besonders den erfreulichen Aufschwung, welchen die Fortbildungsschule seit den letzten zwei Jahren zu verzeichnen hatte, hervor, dankte alsdann allen, welche für das Wohl des Vereinsförderung gewirkt haben, insbesondere Sr. Majestät dem König, den Königlichen Ministerien und dem Rath zu Dresden und Schloß mit dem Wunsche, daß der Verein auch in seinen neuen schönen Räumen (Große Blauenthalstraße 7) sich zum Wohle seiner Mitglieder und Angestellten weiter entwickeln möge. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Röder wiederum einstimmig zum 1. Vorstand gewählt. Als dessen Stellvertreter trat Herr Lewig ein. Neu bez. wieder in den Vorstand gewählt wurden Herr Helbig, Adam, Ritsche, Lang, Ruhn, Gold und Meyer. Die übrigen Verwaltungsräte verteilten sich auf die Herren Mehrtz, Niedhardt, Hennicke und Matthes. Dem Bericht des Kassierers zu folge belaufen sich die Einnahmen des Vereins im vergangenen Jahre auf 12 270 M., denen Ausgaben in Höhe von 12 197 M. gegenüber. Nach Rücksichtnahme der Jahresrechnung wurden die Anteile des Vorstandes, nach welchen ein hoher Röder des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt wird, und die Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen.

Verein der Bayern. hält am 11. März in „Meinholds Sälen“ sein Stiftungsfest ab, verbunden mit der Feier des Geburtsdays des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Königl. Bayerischen Gesandten Freiherrn v. Riechmann gehende Verein jetzt vier Ehrenmitglieder, 107 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder zählt. Der Verband der „Evangelischen Arbeitvereine“ Dresden-Ost und Böhmen-Neugraupa veranstaltet Sonntag den 26. Februar im Ausstellungspalast einen Familienabend mit Concert der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Möppen, sowie der vereinigten Männergesangsvereine „Liederkreis“, „Harmonie“ und „Tannhäuser“. Den Vortrag hat Herr Hofprediger Söder-Berlin übernommen und wird das gläubig genannte Thema: „Der Sonntag, ein sozialer Segnstag“ gewißlich Anteile erwerben.

Turnverein „Jahn“ feierte am 17. d. M. im großen Saale des Zwits unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen sein 20. Stiftungsfest. Nach einigen erläutrenden, wohlgekennzeichneten Concertpielen der Kapelle des Königl. Sächs. Gardesleger-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeten H. Stod hielten der Vorsteher, Herr O. Soffert ergänzende Worte beigebracht der im Winter abzuhaltenen volkskundlichen Abende hinzufügte, ergriff Herr Oberlehrer Martin das Wort zu dem Vortrage: „Die Potenzraus“. Mederer gab zunächst einen kurzen Abriss über die einzige historische Potenzraus, welche in klassischen Zeitalter unserer Literatur zwischen Schiller und Goethe einerseits und Schiller und seiner Frau andererseits den Brief und Herzschlag vermittelte. Im weiteren Verlaufe des Vortrages schilderte Redner die Freuden und Freuden einer Potenzraus und gab den Auhörern Gelegenheit, die in dem Dienste des Weltvertrages stehenden Damen in ihrer Landeskunst zu beschauen. Der Vortrag erinnerte für den interessanten Vortrag, der hier und dort mit lächelndem Humor gewürzt war, reichen Applaus. Nachdem noch einige humoristische Episoden zu dem Thema zum Gehör gegeben hatten, erreichte die Versammlung gegen 10 Uhr ihr Ende. Dem Vereine sind als Geschenke überreicht worden: Ein Hammer, der in der Gemeinde Bräunsdorf bei Freiberg von 1801 bis jetzt zu Bekanntgabe von Verordnungen diente; eine Collection von Photographien vogtländischer Volksstränen und ein leider nicht vollständiges Kartenspiel aus dem Anfang dieses Jahrhunderts.

Dresdner Lehrerverein für Naturkunde. Am 20. Stiftungsfest, nach einigen erläutrenden, wohlgekennzeichneten Concertpielen der Kapelle des Königl. Sächs. Gardesleger-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeten H. Stod hielten der Vorsteher, Herr O. Soffert ergänzende Worte beigebracht der im Winter abzuhaltenen volkskundlichen Abende hinzufügte, ergriff Herr Oberlehrer Martin das Wort zu dem Vortrage: „Die Potenzraus“. Mederer gab zunächst einen kurzen Abriss über die einzige historische Potenzraus, welche in klassischen Zeitalter unserer Literatur zwischen Schiller und Goethe einerseits und Schiller und seiner Frau andererseits den Brief und Herzschlag vermittelte. Im weiteren Verlaufe des Vortrages schilderte Redner die Freuden und Freuden einer Potenzraus und gab den Auhörern Gelegenheit, die in dem Dienste des Weltvertrages stehenden Damen in ihrer Landeskunst zu beschauen. Der Vortrag erinnerte für den interessanten Vortrag, der hier und dort mit lächelndem Humor gewürzt war, reichen Applaus. Nachdem noch einige humoristische Episoden zu dem Thema zum Gehör gegeben hatten, erreichte die Versammlung gegen 10 Uhr ihr Ende. Dem Vereine sind als Geschenke überreicht worden: Ein Hammer, der in der Gemeinde Bräunsdorf bei Freiberg von 1801 bis jetzt zu Bekanntgabe von Verordnungen diente; eine Collection von Photographien vogtländischer Volksstränen und ein leider nicht vollständiges Kartenspiel aus dem Anfang dieses Jahrhunderts.

Sächsisch-Preußischer Verein. hielten am Sonnabend eine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsteher, Sr. Excellenz Will, Geh. Rath Groß v. Könneritz, Vossa eröffnete die Versammlung unter Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf der Geschäftsführer des Vereins, Herr Oberst J. D. Aster, den Gesellschaftsbericht und den Kassenbericht auf das Jahr 1898 zum Vortrag brachte. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1899 491 gegen 458 im Vorjahr. Die Einnahmen beliefen sich auf 6750 M. 95 Pf. (davon 2000 M. Staatsunterstützung und rund 1457 M. Mitgliedsbeiträge), die Ausgaben auf 4770 M. 60 Pf., sodass sich ein Kostenüberschuss von 1970 M. 35 Pf. ergab. Kämpfum wurden 403 M. für 120 erlegte Thiere erlegt. Zum 1898 wurden erlegt 538 Ottern, 1200 Reiher und 43 Albatrosse, wofür 6318 M. Prämien bezahlt wurden. Im Laufe des Jahres 1898 wurden an 50 Aufführungsbüro für 155 zur Beistruktur gelangt. Einzelfälle von Fischerei 328 M. Gratificationen gezählt. Von dem königlichen Ministerium des Innern wurden dem Verein außer dem schon erwähnten Staatszuschuss von 2000 M. noch 2105 M. für die bei Gelegenheit der vorjährigen landwirtschaftlichen Wanderausstellung veranstaltete Sonderausstellung des „Sächsischen Altkreisvereins“, sowie 1000 M. zum Zwecke biologischer Forschungen in sächsischen Teichwirtschaften überwiesen. Von Seiten des Deutschen Fischereivereins wurden dem Verein wie im Vorjahr 200 M. als Belohnung für Wiederbeschaffung der sächsischen fließenden Gewässer und ferner zum ersten Male eine Prämie von 120 M. für Teichfischzucht gewährt. Durch Vermittelung des Vereins wurden im Jahre 1898 an 14 Besteller 40 000 Bachforellen- und 1500 Regenbogenforellenbrut, 700 Bach- und 100 Regenbogenforellen-Sack, 900 Karpfen- und 500 Krebs geleistet. Auf Antrag des Konsores wurde Entlastung ertheilt. Der bisherige Gesamtverband wurde auf die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Beschlossen wurde ferner, in diesem Jahre abermals 2 Wandausstellungen und zwar in Bautzen hauptsächlich für Schlesischen (sachsenartige) Alsel und in Chemnitz hauptsächlich für Salmoniden (lachsartige Fische) zu veranstalten. Herr Göttsche sprach hierauf über die Notwendigkeit einer angemessenen Gestaltung des Werbemarktes des Karlsfeldes. Ausgestellt waren von Wirscha-Brandt, Brust- und Transportgefäß, H. A. Müller-Dresden, Angelgeräte, Schleife-Brandt, Fischerei- und A. Wehr-Dresden Fische.

(Fortschreibung siehe Seite 13.)

Heimchen an fremdem Herd.

Von Hans Wachenhusen.

(Nachdruck verboten.)

I.

In Nikolsburg, dem mährischen Städtchen, wurden eben gegen Ende des Monats Juli 1868 die Friedensverhandlungen geschlossen. König Wilhelm hatte sein Hauptquartier dorthin verlegt und residirte in dem den Ort beherrschenden, auf einem Hügel gelegenen fürstlich Dietrichsteinschen Schloß; zu den Füßen desselben auf dem Platz standen die Offiziere des großen Hauptquartiers von Morgens bis Abends, während die Sonne auf denselben herabbrannte. Feierliche Stille, die Stimmung gespannter Erwartung herrschte in den Gruppen.

Oben in dem Schloß ward um den Frieden verhandelt, man blieb mit ernsten Mienen von unten her auf Alles, was sich zum Schlosse hinan oder von diesem herab bewegte, auf die bunten Uniformen der Adjutanten, auf die Civilisten im Frack und weißer Cravatte.

Wiener Fialer erschienen auf dem Platz, eskortirt von preußischen Ulanen oder Kürassieren. Schwarz gekleidete Herren, österreichische Stabsuniformen, Generale, unter denen die Grafen Bogenfeld und Karolzi, die Bevollmächtigten des Kaisers, denen man bei den Vorposten die Augen verbunden hatte, entstiegen mit ihren Begleitern, dem Herrn v. Brenner und dem Attaché Rupprecht den geschlossenen Wagen; auch die piemontesischen Offiziere mit dem General Gabone erschienen auf dem Platz vor der „Pforte“ der Kommandantur des Hauptquartiers, und endlich Benedetti unseligen Undenkens, der französische Bevollmächtigte, ernst, aber artig respektvoll begrüßt von den auf dem Platz stehenden und dann zum Schloß hinauf sich begebenden.

Die Gruppen wuchsen; Alles, was im Hauptquartier oder in am nächsten gelegenen Häusern verhandelt, sammelte sich; die Offiziere feldmäßig, aber sauber ohne die äußersten Spuren der Märsche, täglichen Gefechte und Schlachten, andere aber, die aus den benachbarten Lagern oder Cantonementen herbeigeströmt, in hohen, vom Roth der Wetter aufgeweichten Landstraße begeisterten Stiefeln, in Uniformen, die von den Sträppen der Füchse durch das veräbte Böhmerland zeugten. Dazwischen

Civilisten in Filz- oder Cylinderhüten, Johanniter, Samariter, die Lazarethwohlthäter mit der Vinde des Roten Kreuzes am Arme, Diplomaten mit zugelnöpften Mienen, die Polizeibeamten, die Feldpolizei, ihren Director, den bekannten Stieber an den Spiege.

Keiner der Einwohner des Städtchens ließ sich sehen; Alles hatte angstvoll der Entscheidung hinter geschlossenen Fenstern, denn das arme Land war ausgeflogen, Cholera und Typhus begannen zu wüthen in den Lägern und den Lazaretten und keine Hoffnung auf Sieg gab's ja mehr für Österreich seit Königgrätz und seit der Feind schon in Ungarn über die Donau und vor den Thoren Preßburgs um des Friedens willen eine Defensionslinie gezogen hatte.

Lange lang währlte diese Spannung; die Verhandlungen im Schlosse wurden so geheim gehalten, daß nichts durchsickerte. Die österreichischen Unterhändler führten hin und her in „Friedensflittern“, deren Kutsch, echte wohlgenährte Wiener, auf dem Boden immer des Befehls harteten, in der Sonne schliefen. Das Kaffeehaus neben der Kommandantur, in welchem die schönen Adels ihren Mocca bot, war überfüllt. Heute hieß es dort, die Verhandlungen seien abgebrochen, wenn man die österreichischen Bevollmächtigten mit ersten, sorgenvollen Gesichtern wieder nach

Wien holtzte und zurückfahren seien; morgen flogen die Friedenstauben über den Martplatz, bis dann endlich am 26. Juli der Friedensvertrag geschlossen worden.

„Gott sei Dank!“ rief der Oberstleutnant v. Gläser, von dem ich noch einmal weiß, ob er bei Königgrätz mit heißer Haut davon gekommen, und geht's heimwärts über Prag, so nehme ich mir doch die Zeit, wenn auch als Feind, den Wetter aufzusuchen, falls er noch am Leben ist! Wir gürten ihm zwar, als er in Österreich Dienste übergetreten, indeß, daß ist längst vergessen.“

Er lüftete die Feldmühle und trocknete sich die Stirn von der im Local unerträglich gewordenen Hitze. Das Letzte leerte sich. Die Spannung war vorüber.

In großen Gruppen stand man noch auf dem Platz, daß Schloß im Auge hielten, aus dem man die österreichischen Bevollmächtigten erwartete. Dann als die Wiener Fialer mit ihren Kameraden die Hand und bestieg das ihm von seinem Burschen vorgeführte Pferd, um nach Ladendorf zurückzukehren.

„Der Friede ist geschlossen!“ rief er den Kameraden zu in den Lägern, die er auf seinem mehrstündigen, anstrengten Ritt passierte, und mit einem Hurrah oder mit einem „Lehm opp!“ dem bekannten Kriegsruf der Avantgarde der Elb-Armee, ward seine Botschaft überall empfangen.

Man hatte wohl bei den Vorposten die Wiener Unterhändler soeben zurückpassieren sehen, aber sein Sterbenwort war aus den geschlossenen Wagen herausgebrungen, keine Miene hatte in den ernsten Gesichtern verrathen, welch ein welthistorischer Act heute in Nikolsburg eben vollzogen sei!

II.

Kaffee

Kaufmen Sie stets frisch geröstet und von wirtlich ausgezeichnete Qualität bei

Paul Hennig
vorm.
Eduard Schippan,
An der Dreikönigskirche 1,
Ecke Hauptstraße.

Hochfeine Mischungen
Hervorragend preiswerth:
Haushalt-Mischung
(besonders ergiebig — schönes Aroma). 16596
Pfund 1,20.
ff. Perl-Kaffee,
Pfund 1,00.
fstr. Sup.-Campinas
(reelle guttsmech. Ware)
Pfund 0,90.

Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsauflösung
nur noch bis Ende März.

I. Specialgeschäft für Häkelarbeiten, Puppenconfection und erste Kinderausstattungen

Minna Hartung,
Pragerstrasse 23. 16720

Ein Versuch verlohnt sich!
Als Special-Marke ersten Ranges
empfiehlt meine großen Erfolg findenden

Santos-Kaffee
geröstet,
von hervorragender Güte,
Pfund 100 Pg.

Das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann.

Liebreich Schumann, Kaffeehandlung,
Dresden, Fürstenstr., Ecke Striesenerstr.
Fernsprecher Nr. 4125 Amt I. 17118

Nach auswärtis franko unter Nachnahme:
bei 5 Pf. innerhalb der 1. Zone (25 Pf.-Tarif);
bei 10 Pf. nach allen Orten des Deutschen Reiches.

Als Confirmations-Uhren
empfiehlt meine

Silb. Herren-Remontoir-Uhren à Mk. 12,—, 14,—, 16,—, 18,—, 20,— etc., silberne Damen-Uhren von Mk. 15,— an. goldene Damen-Uhren von Mk. 20,— an.

Ferner große Auswahl in Gold, Stahl, Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Ohrringe etc. zu bekannt niedrigen Preisen bei bester Qualität.

Regulateure u. Tafeluhren
mit feinsten Werken in riefiger Auswahl!
Hochachtungsvoll **Herm. Maukisch**,
Dresden, R., Hauptstraße 34. 17027

Pat. gesch. Kragenknopf Nr. 91352 „Solid“
wird von jedem Herrn getragen, der tabellosen und zubilligen Sitz der Cravatte sieht. 61959

Versandgeschäft Leo Schneider,
Dresden, A., Blasewitzerstraße 72. Garnitur-Muster frank. gegen 50 Pfennig in Briefmarken.

Zeit und Geld spart,

Starke & Heber
Holz- und Kohlen-Handlung
an der Alberbrücke

Alleinvertrieb der
Emerson-Pechglanzkohle
(vortheilhafteste Hausbrandkohle)
bringt sich den gebräten Herrschaften in empfehlende Erinnerung.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 3922. 16093

DR. MED. BÖHM
Praxis in Dresden, Telephone Amt 17429
KUR-ANSTALT
DRESDEN, A. Christian-Str. 25.
Massage, Heilgymnastik, Einpackungen, Dampfbäder, elektrische Bäder usw.

Speisepfefferkuchen
bieten 50 Proc., 3 und 6 Pfennig-Stückchen 40 Proc. auf jede Kart. Albin Koellner, Moritzstraße 2, nur ein Geschäft und zur Moritzstraße 2, vis-à-vis dem "Löwenbräu". 16093

Locomobile
Kauf u. Miete.
M. Hase,
Dresden, Schandauerstr. 34.

Nur
Gesang-Bücher
zur Confirmation
empfiehlt ich 16624 in nur solider u. geschmackvoller Ausführung in größter Auswahl und zu niedrigsten Preisen, zu 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Mk.

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 4.

S. Osswald,
Dresden, 16094
Marienstr. 12, I.U.I.

Reneke Nachrichten, Seite 10.
Fr. 53. Mittwoch, den 22. Februar. Seite 10.

Freilich waren sie jetzt Feinde, denn der Vetter war Major in der österreichischen Armee, in die er frühzeitig eingetreten; aber hatten ihre Kriegsherren sich zur Versöhnung die Hände gereicht, so war damit auch ihre alte Beziehung wieder hergestellt. Es fragte sich nur, ob der Vetter nicht schon zu den Opfern dieses Krieges gehörte.

Dass derselbe nach Prag versetzt worden, wusste er; auch glaubte er sich zu erinnern, dass er schon seit Jahr und Tag seine Frau verloren. Indes, es mußten doch wohl Kinder da sein. Es galt, jedenfalls nach ihm zu fragen, und so sandte er denn einen Commissionär des Hotels "Stern", in dem er sich einquartiert, um die Wohnung zu erfahren. Am zweiten Tage schon bestieg er also einen Fiaker und hielt mit diesem vor einem Hause in der Vorstadt.

"V. Elsner, Major", so las er auf einem Porzellanschild der zweiten Etage.

Ein kleines Mädchengesicht, das eines Kindes noch, so taxierte er, mit großen dunklen Augen und einem lieblichen sanften Ausdruck in den etwas leidenden Zügen, öffnete ihm, schrak aber zurück, als es die feindliche Uniform erkannte, und auch er flüchtete bei ihrem Anblick.

Indes trat er ihr ungebeten und schelmisch nahe. Er suchte ihre Hand; das Mädchen zog dieselbe scheu zurück.

"Obersleutnant v. Elsner", stellte er sich vor. "Ich bezweifle kaum, dass Du eine Tochter meines Vetters und Freundes, den ich suche." Mit Interesse blickte er ihr ins Antlitz.

Das Mädchen beruhigte sich. Doppelt fremd war ihr dieser Mann mit dem gebräuntem Gesicht, dem dasselbe durchschneidenden Schnurrbart und dem Schleppsbäbel in der Hand. Sie karrte ihn groß und fragend an. Die Uniform schüchterte sie ein.

"Na, so gib mir doch die Hand!" lachte Elsner. "Ich thue Dir nichts, der Friede ist ja geschlossen! Ist der Papa zu Hause?"

Sie reichte ihm, noch erregt, ein zierliches Händchen, das aber in der feinigen doch zitterte.

"Der Papa ist zu Hause... Aber er ist... krank!" sagte sie verlegen und noch unschlüssig.

"Ich darf ihn also doch sehen? Meine Zeit ist kurz hier in Prag. Ich muß nach Hause! Bitte mich zu melben."

Sie ging ihm voraus. Da öffnete sich am Ende des Corridors eine Stubenhür und heller Sonnenchein fiel in denselben.

"Vetter Hellmut!" rief der Obersleutnant. "Du hast mich früher wiederholt eingeladen, Dich einmal zu besuchen! Ich komme also, wenn auch die Gelegenheit für uns beide keine erfreuliche!" Er trat dem überraschten ins Zimmer Zurückstretenden einen Schritt nach und sah den Vetter — allerdings sehr verändert seit ihrer Jugendzeit, eine schlanke, ja magere Gestalt in militärischer Drillichjacke und hellgrauer Militärtasche, aber bleich, und mit dem Stempel des Leidens auf seinem von der Sonne des Schlachtfeldes gebräunten Antlitz.

"Herzlich willkommen, Cäsar!" rief der Major, ihm die Hand pressend. "Hätte Dich allerdings nicht erwartet! Bist auf dem Rückmarsch... Meine Tochter Priska!" Er deutete auf das Mädchen, das so beschissen zurückstand und den Fremden musterte. "Mein einziges Kind!" segte er langsam hinzu.

"Wir kennen uns schon!" Der Obersleutnant vertrieb einige Bewegung bei diesem Namen. Er überwand diese indem schnell und betrachtete sie mit Wohlwollen jetzt im vollen Lichte. Er sah, wie die Mittagssonne durch das offene Fenster ihr lippiges, im Nacken in einen dicken Zopf gefesseltes schwarzbrownes Haar überglänzte, das mit den tiefen, großen, dunklen, ihr überraschenden Augen so wunderbar correspondierte, daß die noch in ihrer Entwicklung begriffene Gestalt, trat auf sie zu und lächhte ihre Stirn.

"Hab' Dir einen Schreck eingejagt; ich sah es wohl!" lachte er. "Aber kein Wunder: Man jagt hier ja mit uns die Kinder ins Bett! Wir haben's ja auch nicht glauben wollen, wie es hier, es gehe gegen Österreich... Gott sei Dank, daß Alles vorüber ist!... Aber Du", fragte er, dem Vetter ins Gesicht blickend, "Du siehst nicht gut aus; nimm mit das Wort nicht übel!... Vielleicht Rekonvalescent?"

Der Vetter nickte traurig, führte ihn zu einem Sessel und ließ sich auf einen anderen nieder.

"Leider ja! War einer der Ersten, die bluten mußten, schon in den ersten Gefechten bei Münchengräß und Hünenwörster. Wir Feldjäger empfingen Euch zugleich mit unseren Lichtensteinküfern, eine Kugel traf mich in die Brustseite. Mühsam wieder

geslicht und einstweilen dienstfähig, ließ ich mich hierher schaffen, um mich von meiner Tochter pflegen zu lassen, aber es geht langsam mit der Genesung", schloß er, dem Vetter, der Tochter unbemerkt, einen traurigen Blick zuwendend. "Priska, sorge für eine Flasche Wein zu diesem Wiedersehen."

"Ja", fuhr er fort, als das Mädchen hinaus war. "Langsam! Dir kann ich ja sagen, was das Kind nicht betrübt soll! Meine Lunge hat durch die Kugel gelitten, und ich selbst glaube dem Arzt nicht mehr! Mein einziger Kummer ist die Frage, was aus Priska werden soll, wenn ich draufgehe! Das Vermögen ist nicht da, wenigstens nicht ausreichend... aber zu was mit Dir davon sprechen!" brach er ab, Stimme und Ton wechselnd. "Erzähle mir von Dir!"

Priska kehrte eben zurück. Mit natürlicher Unruhe bettete den Wein. Sie sprach jetzt, nachdem sie sich von ihm überraschung erholt, ungewöhnlich, mit etwas tieferem, weßtönendem Organ und schien nur besorgt, daß auch der Vetter den ihm verbotenen Trank annahm.

Der Obersleutnant beobachtete sie unbemerkt; ihm schien es jetzt etwas in ihrem Gesicht aufzufallen, diese Augen nämlich, die ihn schon beim ersten Blick so eindrücklich gefesselt. Er beobachtete auch den Vetter, der von dem Gumpoldskirchner Wein nur zu nippen wagte.

Er hätte etwas fragen mögen, aber er brachte es nicht heraus und ward dadurch zerstreut, daß er immer wieder das Kind anschauen mußte. Familienvorstellungen des Vetters hielten er berühren, von dessen Frau hören mögen, deren Tod ihn ja nicht direkt angezeigt worden; aber er hatte ihm ja gesagt, daß er nur die Tochter noch habe. Inzwischen suchte sein Blick immer wieder die Augen und das reizende Mündchen des Mädchens, die ihm Empfindungen zu wecken schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.
Verantwortlich: Für Politik Otto Kr. Koch; für Beziehungen, Kunst und Handelsrecht Guido Möller; für Kunstschatzen August Hartmann; für allgemeines und wissenschaftliches Gelehrtes, Geschichte und Vieleskaten Curt Müller; für Unterhalt Jacob Rosel.
Fernsprecher: Redaktion Amt I Nr. 8897, Expedition Amt I Nr. 8898.

Billige Seiden-Tage!

Nach beendigter Inventur und um Platz für's Frühjahr zu bekommen, haben wir einen grossen Theil unserer Lager zu wirklich

noch nie dagewesenen billigen Preisen!

zum Verkauf gestellt. Es sind durchaus gute solide Stoffe und moderne Muster.

Die Waaren sind mit Preisen versehen offen ausgelegt und kann jede Dame ohne irgend welche Anpreisung oder Kaufzwang dieselben besichtigen.

Crefelder Sammet- und Seidenhaus Seifert & Co.,
28, I. Prager Strasse 28, I. (Kein Laden.)

16143

Schnädelbach

zu verkaufen billige Preise und reichhaltiger Auswahl

Teppiche

alle Größen und Preise:
Tapischen, Almünster,
Blüten, Germania,
Blumen- und Arabesken-
Mustern,
von 6 Mf. an, 10, 15, 18, 20,
24, 30 bis 100 Mf.

Tischdecken

in allen Mustern u. Farben,
oliv, bordeaux, Kupfer,
Weiß, braun, grün u.
Göttinge, Crèpe,
Manie. Gewebe,
von 1,50 Mf. an 2,75,
8,50, 4,50, 6,00 Mf. u.c.

Gardinen

in neuen Mustern: Sortimenten,
Blumen, Rauten, Palmen-
Mustern, weiß und crème.
Vorzügliche Qualitäten.
Weiter von 80 Pf. an.
Fenster 1,80, 2,25, 3,00, 4,50,
5,75, 6,00 bis 10 Mf.
Tüll-Stores von 8 Mf. an.
Tüll-Vitrinen von 20 Pf. an.
Tüll-Bambrequins
von 90 Pf. an.

17162

Portières

in allen Herstellungen,
oliv, marine, Kupfer,
bordeaux, blau, grün, mit
eleganten Borduren,
Paar 4,25, 5, 6,50, 7,50
bis 80 Mf.

Besichtigung d. Schaufenster
(Porticus Eingang)
empfehlenswert!

H. M.
Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Silber-

Hochzeitsgeschenke
in reicher Auswahl empfohlen.
Ernst Müller,
17 Schießstraße 17,
nahe der Markthalle.

Möbel- und Polsterwaaren

Spiegel, Regulateure, Teppiche, Gardinen,
Betten, Kinderwagen usw.

Auf Abzahlung!

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Kleine Anzahlung, bequeme u. courante Zahlungsbedingungen ohne Preiserhöhung, mit 2-jähriger Garantie, empfiehlt das

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

von 16744

Wilh. Ritter & Co.,

Postplatz,

Stadtwaldschlößchen, 1. u. 2. Et.

Tuchwaaren.

Wegen vollständiger Auflösung meines Geschäfts Verkauf sämtlicher neuer und moderner Waaren

16142

mit 20% Rabatt

von den bisherigen Preisen.

Vorjährige Coupons und Reste unter dem

Selbstkostenpreise.

e. K. Kesse

20 Marienstrasse 20 (3 Raben).

Gewissenhaft
mäßige Preise.

**Patent-
Bureau Reichelt. Dresden-N.**
Hauptstr. 4.

Urf. u. Urwerke,
i. a. Stahl, Metall,
Rust. u. Gedreht.
Inhaber
Emil Reichelt,
Dresden.

Holzbearbeitungsmaschinen

nach neuesten Constructionen
für alle Zwecke der Holzbearbeitung
baut

Rudolf Leonhardt,

Maschinen-Fabrik,

Leipzig-Plagwitz.

Anfragen erledige pünktlich und

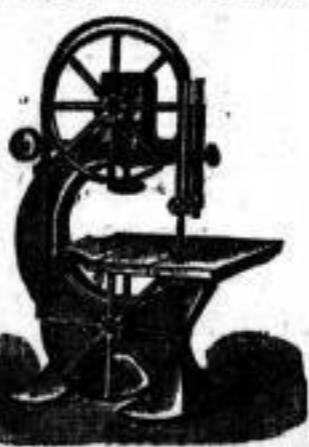
gratiss.

Meine Maschinen sind in der per-

manenten Gewerbeausstellung zu

Leipzig im Betrieb zu bestaigen.

Vertreter gesucht.



Confirmations-Kleiderstoffe

in grösster Auswahl • • •

• • • und Preiswürdigkeit.

Ültzen'sche Wollenweberei

Pragerstrasse 56.



Sprechsaal.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgezehrte Verantwortung.)

Rathaus die Gehaltszulage im Stadtkranken-

hause.

Auf Grund der in Nr. 40 der "Neuesten Nachrichten" gebrachten Bekanntmachung im Sprechsaal wird uns folgendes geschrieben: "Im Besonderen muß man her vorheben, daß der Krankenpflegedienst im Krankenhaus in seiner Weise mit dem im Siechenhaus verglichen werden kann. Betreffender Einsender scheint überhaupt von der Krankenpflege der Siechen-Kranken nur wenig Verständniß zu haben, sonst würde er sich in anderer Weise geöffnet haben."

Wenn man debet, daß die Kranken im Krankenhaus erstens verständig, zweitens reinlich, dagegen die im Siechenhaus unverständlich, unruhig und aufgeregert sind, kann man sich erst eine Vorstellung machen, welche Ansprüche an das Pflegerpersonal seineswider Anhalten gesetzt werden. Auch ist zu berücksichtigen, daß im Krankenhaus jeder Kranken dem Pflegerpersonal in eindorren Arbeiten behilflich ist, was in Siechenhäusern gänzlich unmöglich ist. Anstatt behilflich zu sein, verunreinigen manche Krante in leichteren Anfällen in Folge ihrer geflügelten Beschaffenheit die Räume und verursachen beständige Verunreinigung. In keinem Falle wäre es gerecht, wenn die Leistungen der Wärter im Kranken- mit denen der Wärter im Siechenhaus gleichgestellt würden. Sicherlich wird das Versprechen der Gehaltszulage nicht im Lauten, aber nicht im Zusammenschlage gehört worden sein.

Ein Sachverständiger.

Aus dem Dresdner Vereinsleben.

Der Wohltätigkeitsverein "Spiehsammler" für Dresden und Antonienstadt hat vergangene Weihnachten 400 M. an hilfsbedürftige und wiedergekehrte Arme verteilt und ist auch in der Lage, am 8. März diesen 8 Uhr im Etablissement "Drapium", Kammerstraße, 14, Konzert zu geben. Sonntags beginnt Mittwoch den 22. d. M. dieses 8 Uhr sein 7. Stiftungskonzert im Etablissement "Deutsche Reichs", Friedenstrasse.

Die "Schneiders-Zinnung" veranstaltet Donnerstag den 22. Februar in "Meinhof's Etablissement" einen Familienabend. Der unterhaltende Theil wird ausgeführt durch Lieder vorträge des Männergesangvereins "Dresdner Liederkreis", sowie humoristische Darbietungen des "Gesangatrios" "Dresdner Rein-Gold".

Der Verein Freunde junger Mädchen, welcher von alleinstehenden Mädchen um Unterkunft angegangen war, beschloß, am 12. März Günzplatz 2 eine Versammlung zu veranstalten. Der Trivio soll dazu dienen, den Stellen- und Heimatholzen eine Zufluchtsstätte bereit zu halten. Alle Dienstleister, welche ein warmes Kleid des Herzens für die alleinstehenden Schutzbedürftigen haben, werden gebeten, das Unternehmen zu unterstützen. Poste zu 50 Pf. sind in den durch Poste mit dem grünen Kreuz gekennzeichneten Geschäften, sowie bei Frau Windler, Günzplatz 2 zu haben. An letztere Adresse bittet man auch die Bogen zu senden.

Der Verein Dresdner Milch- und Butterhändler schließt am Mittwoch in "Hilbig's Etablissement" eine Vortrags- und Diskussions-Versammlung ab, die vom ersten Vorsitz, Herrn Thiem, geleitet wurde. Der Vortrag des Verbandes deutscher Milchhändlervereine, Herr Küll, hält einen Vortrag über Zwecke und Ziele des Verbands, die Wahrung der Interessen der Verbandsmitglieder (zur Zeit etwa 30 Vereine mit 3000-6000 Mitgliedern) und über die Milchgewinnung und Verarbeitung. Bestimmungen über den Verkauf mit Molkereiprodukten und über die Notwendigkeit der sogenannten Stallverlängerungen. Der Vortragende wurde mit Beifall ausgezeichnet.

Der Dresdner "Liebhaber" hielt am Donnerstag im Saale des "Tivoli" seinen zweiten Vortragsabend ab. Der Verein besiegte auch hierbei wieder sein hohes Verständniß für den deutschen Song. Das Programm war ein vorzügliches, und ein hochinteressantes, als fast zur Vollendung zum Vortrag gelangten. Chöre sowohl wie Quartette und Solopartien wurden durchweg vorzüglich durchgeführt. Diesen Abenden folgte ein animierter Ball.

Der Männergefangenverein "Hoffnung" hielt am Sonntag den 11. Februar seine zweite Versammlung ab. Gleich von Beginn her erschien die Ungezogenheit und gute Laune. Durch das reichhaltige, in allen Richtungen trefflich zitierte Programms bewiesen die Sänger, daß sie auch der "Musik" die nötige Pflege angeleihen lassen. Ein Ball hielt die Freizeitnehmer noch lange zusammen.

Der Männergefangenverein "Hoffnung" hielt am Sonnabend unter reger Beteiligung im "Odeum" seinen Familienabend ab. Die Vorlese gelangten unter der sicheren Leitung des Herrn P. Süder in sehr befriedigender Weise, tonzählig, mit guter Aussprache und sonnen Empfinden, zum Vortrag. Das Gleiche gilt von den zwei zu sehr gesuchten Quartetten. Herr Baube trug mit schöner, welcher Tonlinie zwei Soli vor, für die er reichen Erfolg erzielte. Dem Hause waren drei humoristische Darbietungen gereicht, von denen die letzten des Gesammtspiels "Soldatenkrieg" unter Mitwirkung von Fräulein Lauer äußerst einbildung. Ein Ball beschloß den Abend.

Sächsischer Hilfsverein "Freundschaft und Wohl" am Donnerstag hielt genannter Verein sein 14. Stiftungsfest in den festlich dekorierten Sälen des "El Dorado" unter zahlreicher Beteiligung ab. Das Sitten der betroffenen Vereinsleitung aufgestellte Programm bot eine feste gezielte Unterhaltung und sei hierbei besonders das Auftritt der Altmünster und Walzingerin Fräulein Berthold, sowie der beiden Schwestern Wilhelmine und Paul Münch besonders erwähnt. Großer Erfolg erzielte auch Frau Schuster als Darstellerin der ägyptischen und schönen Künste und zum Schlusse als phantastische Tänzerin im Zeich des Sonnenottes. Ein lachisches Tretzett, bestellt. Der schneidige Unteroffizier wurde von den Damen Seidel und Gleich, sowie Herren Paul Münch in umwerfender Weise zum Vortrag gebracht. Die gesanglichen Darbietungen fanden in dem Planeten Herrn Alani eine vorzüliche Unterstützung. Dem rührigen Vereinsvorstande Herrn Rehler gebührt der Dank für das Gelingen des Festes. Ein solenes Tänzchen, unterbrochen durch eine Lotterie, bildete den Schlus des Vergnügens.

Die bisherigen "National-Stereographen-Vereine" begannen jetzt Dienstag den 21. Februar im "Mutterhof", Maternistraße Nr. 16, und Mittwoch den 23. Februar im "Johnerhof", Johnerplatz, Ende Johnerstraße, neue Unterrichtsräume.

Der Königl. Sächs. Militär-Verein "Sächsische Grenadiere" mit heutigem Dienstag in der "Centralhalle" sein letztes Wintervergnügen, den Feiertag. Die Aufführung von humoristischen militärischen Szenen, welche den am 19. Uhr beginnenden Tag unterteilen, wird wesentlich zur Erhöhung der Platzhochzeitssonne beitragen.

Der Villardelub "Reinhalle" feierte in Meinhof's Sälen ein 10-jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Concert, ausgeholt von der Kapelle des Hauses, Vorlesung und Ball. Die bekannte Kapelle Ehrenhaus trug durch ihre als sehr gelungen zu bezeichnenden Vorlese zur Verschönerung des Festes wesentlich bei. Ein finnischer Tenor, verschloß vom Mitglied Herrn W. Hallberg, wurde von Adelstein als Sommerdurchaus ausdrücklich gelobt. Ein solener Ball vereinte die Freizeitnehmer bis zur frühen Morgenstunde.

Der Geselligkeitsverein "Alpenrose" veranstaltet am 22. Februar im "Sterndenkmal" einen Kappens-Abend.

Der "Ortsverein Gruna" hielt am Sonntag einen Familien-

abend ab, wobei die Unterhaltung der Teilnehmer durch das rührige Brüderungscomité auf das Beste gezeigt worden war. An den regelmäßigen Vereinsabenden ist gegenwärtig der Hauptverhandlung der Verbreitung sehr bedeutsam. Wie die Verbreitung der Straßenbahnen zumal seit der wünschenswerthe baldige Aufzettelung der Straßenbahnen Dresden-Gruna zusammenhangt. Wie die Verbreitung des Ortsvereins über manche Reformen herbeigeführt haben, so werden sie auch in der Straßenbahn-Angelegenheit bald von Erfolg gekrönt sein.

Bunte Chronik.

"Tägliche Erinnerungen." 22. Februar. 1782. G. Wash-

ington erobert. 1788 Philobos Arthur Schönenbauer arbeitet.

"Eine Auskunftsangabe aus dem Heere vor 50 Jahren. In einem Erinnerungsblatt aus meinem Künstlerleben", die Professor Carl Emil Doppler der Akademie im "Zeitung" veröffentlicht, finden wir folgende podante Schölderung: Das augenblickliche Wiederaufnehmen der Offiziere Dresdus bringt mir eine Auskunftsangabe aus dem Heere, der im Jahre 1848 in München beheimatet, ins Gedächtnis. Es handelt sich damals nicht um einen Offizier, wie im Falle Dresdus, sondern um einen gemeinen Verbrecher, einen Soldaten der Artillerie mit Namen Epstein oder Epsteiner, der die Frau seines Hauptmanns, welche Bürde er war, ermordet hatte. Der Mörder war zum Tode

verurteilt, mußte aber vor seiner Hinrichtung mit dem Schwerte, wie sie damals in München noch üblich war, schimpflich aus dem Heere ausgestoßen werden. Zu die, em Behufe war die ganze Garnison Münchens auf dem Karlsplatz aufgestellt, das Regiment, dem er angehörte, in der Mitte eines großen Carrés, welches den Platz ausfüllte. Eine grauenhafte Scene folgte. Der Delinquenter wurde vor die Front seines Regiments geholt, sein Urteil ihm verlesen, hierauf die Achselklappen und Vorlen seiner Uniform ihm abgerissen, und nun wurde er vom Karlsplatz aus unter einem durchbaren Jubelang des Volkes, welches zum größten Theil aus Weibern bestand, zu Fuß zwischen zwei Geistlichen, welche dem armen Sünder Zuflucht leisteten, auf das Marsfeld, wo das Schot stand, geschleppt und durch einen Schwertschlag des Augsburger Schärfers vom Leben zum Tode verurteilt.

Bei dem Delinquenter wurde vor die Front seines Regiments geholt, sein Urteil ihm verlesen, hierauf die Achselklappen und Vorlen seiner Uniform ihm abgerissen, und nun wurde er vom Karlsplatz aus unter einem durchbaren Jubelang des Volkes, welches zum größten Theil aus Weibern bestand, zu Fuß zwischen zwei Geistlichen, welche dem armen Sünder Zuflucht leisteten, auf das Marsfeld, wo das Schot stand, geschleppt und durch einen Schwertschlag des Augsburger Schärfers vom Leben zum Tode verurteilt. Der Mann war ja nur ein gemeiner Mörder, mit dem man unter keinen Umständen Sympathie empfinden konnte, und doch war der Einbruck dieser formellen Qualität ein übermächtiger und erschütternder; auf dem Unglücksfall losließ der Jubel und der Abschluß der ganzen Bevölkerung einer großen Stadt, die ihm den langen Weg hinaus bis zur Richtstätte begleitete. Hunderttausend Augen stierten ihn gierig und grimig an, ohne Mitleid, ohne eine Regung des Erbarmens. — Ging er dahin, gleich wie der Tod, wenn auch festen Schrittes, doch wüteten, unfesten Blides, reitungslos verloren, hoffnungslos den Händen der strafenden Gerechtigkeit und als Rotholz den Strafen des Jenseits entgegen. — Ein trüber, regnerischer Tag verdüstigte das düstere, grauenvolle Bild.

** Der Roman eines Hoffchauspielers. Aus Wien wird gemeldet: Der Hoffchauspieler Devrient vom Burgtheater ist plötzlich abgereist, nachdem er sich vom Director einen dreitägigen Urlaub erbeten hatte. Da Devrient seit einiger Zeit im Concuse ist, vermutete man, daß seine Vermögensverhältnisse seine Entfernung verursacht hätten. Seine Schuldenlast ist jedoch nicht so bedeutend, und es besteht Aussicht auf gütliches Arrangement. Dagegen vermutet man gleichzeitig mit Herrn Devrient auch dessen Schönherz, die Schwester seiner Frau, Fräulein Reinhold, und das dürfte vielleicht einen Fingerzeig bezüglich der Ursache seiner Abreise geben.

** Die Todtentmaske Napoleons I. Aus Brüssel schreibt man: Am 6. März 1821, am Tage nach dem Tode Napoleons I., nahm sein Arzt Antommarchi die Todtentmaske des Kaisers in Gips ab. Als Antommarchi mit dieser Maske nach England zurückkehrte, bot man ihm 6000 Pf. an, aber er lehnte dieses Angebot ab. Später ließ der Arzt noch einen Bronzeabzug dieser Todtentmaske anfertigen. Vor einigen Jahren wurde die Originalmaske in London mit 6000, dann mit 5000 Pf. zum Verkauf angeboten, fand aber keinen Käufer. Nicht besser erging es in Brüssel, wo man 100 000 Francs forderte; die Maske war nicht anzubringen. Die Bronzemasse war in den Besitz des Vereins "Die Söhne des Ruhms" übergegangen. Dieser Verein bestand nur aus ehemaligen Offizieren der Großen Armee; so oft ein Mitglied starb, wurde die Maske während der Beerdigung auf seinen Sarg gelegt. Nach dem Tode des legendären "Sohnes des Ruhms" erwarb diese Maske eine Engländerin, Fräulein Koch. Diese Dame ist jetzt gestorben und bei der Versteigerung ihres Nachlasses brachte diese Maske es nur noch auf 435 Francs.

** Zu der Eisenbahnkatastrophe bei Brüssel wird weiterhin gemeldet: Die Zahl der Personen, die durch das Eisenbahnunglück das Leben verloren, wächst noch beständig. 24 Leichen wurden unter den Trümmern herbeigezogen — das sind Dienstleister, deren Tod sofort eintrat, aber fast stümlich sterben in den Hopitalen Männer, Frauen und Kinder aus der über hundert betragenden Zahl der Schwerverwundeten. Man fürchtet, daß es vierzig Toten geben wird. Mindestens ebenso viele Personen sind in Folge der Verlebungen, die sie erlitten, zu Krämpfen geworden. Die Zahl der Verlebten übertragt über hundert. — Über die näheren Umstände, unter denen das Eisenbahnunglück stattfand, heißt es: Der Morgenzug von Tournai hatte bei dichtem Nebel mit 15 Minuten Verspätung kaum den Bahnhof Forest verlassen, als der von Mons kommende Zug, dessen Führer das Haltesignal nicht erkannt hatte, mit voller Gewalt in den vorauftreffenden Zug hineinfuhr. Im Augenblick hatten Maschine und Tender des Zuges die letzten drei Wagen dritter Klasse des Tournayer Zuges überdeckt und unter ihrem Gewicht völlig zerstört. Während aus dem aufgeschlagenen Dach der Maschine der Dampf mit furchtbarlichem Jischen entwich, waren 25 Menschen bereits querseits, zerstört, gewichelt, und mehr als hundert Altegen wie wahnwinkig vor Schmerz und Angst davon. Die Stadt Forest war sofort alarmiert, Arzts und Geistliche brachten die erste Hilfe und Trost. Lehrerinnen und ganz jugendliche Schülerinnen bildeten die Mehrzahl der Todten, daneben hat das Schicksal kleinere Beamte von Bantam und Advocate erreicht. Eine Lehrerin lag Stundenlang unter einem gräßlich verstümmelten Leibnam, ehe man sie unverzagt herabzog. Der Verleb auf der Linie ist völlig aufgehoben.

** Bieracher Raubmord. Der Schauspiel eines furchtbaren Verbrechens ist in letzter Nacht der Freuden Oldeileben im Bezirk Apolda geworden. Der dort ansässige Oeconom Müller wurde sommert seiner Frau und seinen beiden Kindern im Blute schwimmend in den Betten aufgefunden. Das jüngste Kind war bereits tot, die übrigen Familienmitglieder gaben nur noch schwache Lebenszeichen von sich, doch ist auf die Erhaltung ihres Lebens hinsichtlich der furchtbaren Hieb- und Stichwunden, welche sie Nordhuben die Wochbuben beigebracht, keine Aussicht vorhanden. Es handelt sich unzweifelhaft um einen roffsinnti angelegten Raubmord; denn der im Zimmer befindliche, gut gefüllte Geldschrank war erbrochen und sein Inhalt vollständig verkratzt.

Wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit, Neulichkeit und ihres angenehmen Einges werden sie von allen Patienten gelobt.

Krankenhausmitglieder (und deren Angehörige), sowie alle weniger Bemittelte halbe Preise!

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)
Für Mittwoch den 22. Februar: Wenig verändert, vielleicht Niederschlag, stark windig, Sturmwarnung.

Am Verein zu Verbesse rung der Frauenkleidung in Dresden, welche am 7. Februar v. d. J. in den Sälen des "Victoriahauses" eine Ausstellung eröffnet hat, und dessen Hauptziel es ist, die Unterleider der Frauen einer vorständigen Reform zu unterziehen, ist von Fräulein Christine Hardt, früher Lehrerin für Gymnastik und Waschen in Moskau, jetzt wohlhabend in Dresden-Blaudorf, Tolstoiwerkestraße 31, ein Reformkleiderträger mit Bußenthaler, von ihr "Kostümabteilung" genannt, ausgekettet. Der Reformkleiderträger wird genau wie ein Männer-Odenkoffer gehandhabt und dient zum Anknüpfen der weiten Reformhose, event. des Unterrockes. Die Träger sind, wie solche der Männer, aus Gummi, Gurostoff oder Seide in allen Arten und Stoffen gewählt und durch Hohlsäume geleitet, mit dem Bußenthaler verbunden, der allen Aufzehrungen der Hygiene entspricht, sowie auch für Starke und Wegele eingekleidet werden kann. Der Reformkleiderträger macht also das Tragen eines Korsets und das Binden der Röcke überflüssig. Der Träger entspricht, ist der Bußenthaler in Tiefrot, Leinen und Seidenstoff bis zum schönsten Schottisch verwendet worden, selbst für die Braut ist ein mit Diamantabköpfen und Perlenketten verziertes Exemplar aus weitem Kreis aufgestellt. Die Devise des Vereins lautet: "Gesund, praktisch, schön". Fräulein Hardt hat dem Rechnung getragen und zugleich die brennendste Frage: "Wie macht man das Kostüm endgültig?" mit der ihr eigenen Energie beantwortet, indem sie den gordischen Knoten mit einem Schlag löste. Sieht auch hin und wieder wohl eine alte verschämte Dame noch etwas Neues aus die tierischen Blumengeschmückten Hosenträger, die vernünftige moderne Damenwelt beglückwünscht Fräulein Hardt vor Begeisterung zu dieser genialen futuristischen Erfindung. Herzte und viele Herzen, die durchdrungen sind von dem Werthe und der Notwendigkeit einer vorständigen Reform, spenden ihr Lob und Anerkennung. U. A. macht Dr. Voßmann, Sanatorium Weißer Hirsch, Beckenungen. Der Reformkleiderträger ist für Deutschland und das Ausland geschicklich gemacht und wird als Kostenartikel bald viele fleißige Hände in Bewegung setzen; auch haben Modezelungen davon Notiz genommen.

Selbmann's haser-Cacao Pfund 1 Mk.
Wilsdrufferstraße 2 (neden Baumhauer & Co.) [14284]

Künstl. Zähne von 2 Mk. werden in höchst solider, naturgetreuer Ausführung schmerzfrei eingeklebt. Zahnsäulen, Umarbeitungen äußerst billig. Plombiren absolut schmerzfrei, sowie Zahnzähle. Sprechzeit von 8—7 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr. Theilzahlung gestattet. Nur Markaratenstraße 1. Ernst Krause.

Paul Beyer und Frau Hedwig Beyer
Spezialisten für Zahnsäz und Zahntankisten
König-Johannstraße 4, 2. (gegenüber der Dresdner Bank)

empfehlen sich allen Zahnbefürstigen und Zahnselbstbedienten.

Künstliche Zähne 16396
in Kaufschuh, Rein-Aluminium und Gold — auch ohne Gaumenplatte. Gewissenshafte Ausführung unter Garantie zu möglichen Preisen.

◆ Specialität: Ganze Gebisse. ◆
Plombiren, Nervotödten u. Zahnzähle unter schonendster Behandlung, auf Mund vollständig schmerzlos. — Umänderungen von mir nicht gefertigter Gebisse, sowie Reparaturen bereitwillig und billig. Für Cristianenkassenmitglieder und Unbemittelte Preisermäßigung.

Dresdner Zahnärztl. Klinik

Sprechzeit 9—5 9 Strubestraße 9 Sonntag 10—12
Unbemittelten tägl. v. 9—10, 12—1, 4—6 kostengünstige Behandlung. Plomben u. 1,50 an. Künstl. Zähne und Gar. v. 2 Mk. an, loc. Bettab. bei schwerlosen Zahnladen 2 Mk. Nur schonende sachgem. Behandl. 11917 Dir. Hendrich, approb. Zahn-Arz.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel

BRAUSE & C°. Jserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig. Man probire Nr. 21, 31, 38, 112 u. a. Zu bestellen durch die Schreibwarenhandlungen. 9948

Bei zahnlosen Oberkiefern,

wo jeder natürliche Halt fehlt, sowie in allen Fällen, wo auf einen Zahnersatz reflectirt wird, der ohne schädliche Klemmern und Haken geradezu erstaunlich fest sitzt, empfiehle ich meine patentlich geschützte, grohartig bewährte

Rein-Aluminium-Gebisse, Egt. Hamecher.

(In Dresden nur bei mir zu haben.)

Wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit, Neulichkeit und ihres angenehmen Einges werden sie von allen Patienten gelobt.

Krankenhausmitglieder (und deren Angehörige), sowie alle weniger Bemittelte halbe Preise!

Pragerstr. 28

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alte Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

** Die Aufopferung eines jungen Mädchens. Eine wahrhaft romantische Hochzeit fand in diesen Tagen in Rom statt. Ein junges, schönes Mädchen heiratete einen jungen Apotheker, dem vor drei Jahren in Folge eines Unglücksfalls beide Beine und der rechte Unterarm abgenommen werden mussten. Um das Unglück voll zu machen, ist er auch auf beiden Augen fast erblindet, sobald er Farben nicht mehr unterscheiden kann. Sein Zustand wurde durch eine Explosions im Laboratorium herbeigeführt, und die Vorgeschiede der Hochzeit ist folgende: Als Giuseppe Scuderini, so heißt der junge Mann, von entsetzlichen Schmerzen gequält, im Antoniuskloster lag, besuchte ihn mit seiner Mutter und seinen beiden Schwestern eine Freundin der Letzteren, Adelaida Musti, welche, als sie das namenlose Unglück des Liebenden sah, täglich wiederkehrt und ganze Tage an seinem Bett ruhte, bis der Unglückliche als geheilt entlassen werden konnte. In dieser Zeit hatte Adelaida eine so tiefe Neigung zu Scuderini, dass nichts sie von dem Entschluss abbringen konnte, ihm für das Leben anzugehören. Die Hochzeit fand am Sonntag statt, und wohl nie ist eine Trauung ergreifender gewesen, als diese. Der Bräutigam, der einst ein schöner muskulöser Mann war, im schwarzen Frack im Rollwagen, vor den Augen schwarze Gläser, sein liebenschwarzer Bart über die Brust herabwollend, welch ein Gegenjag zu dem blühenden, frischen Mädchen, welches in weitem Gewande, orangefarblichen im Haar, neben ihm kniete, aufopferungsfreudig ihr Leben einem Unglücklichen weihend, der ihr — im gewöhnlichen Sinne genommen — nichts an Lebensorde zu bieten vermag.

** Ein Ball ohne Gäste. Aus Biela, der Grenzstadt zwischen Österreichisch-Schlesien und Galizien, wird vom 16. d. M. geschrieben: Für gestern war im "Schwarzen Adler" zu Biela ein Ball des Landwirtschaftlichen Vereins für die Bezirke Bielitz und Biela angesetzt. Der Saal war mit entsprechendem Kostenaufwand geschmückt, die Tafel bestellte, das Comite in Aktion getreten, aber nur wenige Personen hatten sich eingefunden. Befremdet fragte sich das Comite nach dem Grunde dieser Erscheinung, da doch viele Mitglieder und Gäste aus Österreichisch-Schlesien ihre Beteiligung zugesagt hatten. Dagegen stellte sich heraus, dass ein Kammerbeamter es unterlassen hatte, etliche 300 Stück Einladungsbriebe zur Post zu beforschen und so ging die kleine Versammlung "ungetanzt" auseinander.

** Gänsevier. Viele Petersburger Verzte verordnen zur Zeit gegen Blutarmut den Genuss von Gänsevieren, wodurch sich in Petersburg der Handel mit Gänsevieren sehr entwickelt hat. Diese Eier stehen recht hoch im Preise, für zehn Stück zahlt man 1. Rubel 80 Kopeken und für besonders frische und große 2 Rubel 50 Kopeken, also 4 Mt. 10 Pf. beginnend. 5 Mt. 60 Pf.

Teschiffs-Nachrichten. Bremen, 20. Februar. Norddeutscher Lloyd. "Bremer" von Australien kommend, 18. Februar in Antwerpen angekommen. "Auer" 18. Februar 7 Uhr Nachm. von Kapel nach Alexandrien abgegangen. "Friedrich der Große" 18. Februar von Bremen in New-York angekommen. "Wahl" 19. Februar von Santos nach Bremen abgegangen. "Isolde" 19. Februar von Baltimore nach Bremen abgegangen. "Elisabeth" 19. Februar von Bremen in Baltimore angekommen.

Aus dem Geschäftsleben.

Bei vorkommenden Mund- und Zahnschäden empfiehlt Herr Zahnarzt Dr. Hendrich, Struckstraße 9, seine vorzügliche und schmerzlose Behandlungsmethode. Seine gute und solide Ausführung von häufigen Zahnschäden, die dem Patienten das Tragen ganzer Gaumensplatten erspart, hat sich einen trefflichen Ruf erworben. Besonders hervorzuheben sind die schmerzlosen Zahnsoperationen, welche nach neuestem Verfahren vorgenommen werden. Die Behandlung für Unbehilfliche findet kostenfrei täglich von 9—10 Uhr, 12—1 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr statt. Herr Zahnarzt Dr. Hendrich vollzieht Blutentzündungen, Zahnsoperationen und alle in dieses Fach eingeschlagene Arbeiten zur größten Sicherheit.

Die bekannte Lederwaren- und Sportwaren Firma Wilkes & Co. in Nieders. hat ihre neue Gründungs-Collection zusammengestellt. Dieselbe enthält nicht nur die weitverehrten Nieders. Lederwaren für Herrenbekleidung, sondern auch eine großzügige Auswahl Damenkästen in prächtigen neuen Stoffen. Wer für die kommende Saison seinen Vorstand an Anzügen, Westen, Sportanzügen usw. tatsächlich gut und billig bedenkt und sich möglichst geschickt kleiden will, der lasse sich von der weit über die Grenzen Deutschlands bekannten Firma Wilkes senden; dieselben werden Gedächtnis ohne Kaufverpflichtung gesandt. Die Collection enthält ca. 400 verschiedene, gediegene Modelle, darunter auch die altebekannte Specialität der Firma Wilkes, reizvolle, schatzbare Monopol-Chèvres zu 4 Mt. per Meter! — Als Preis für die Hersteller der Firma erhöhen wir, dass sich dieselbe in einem einzigen Jahre nicht weniger als 160000 Kunden geworben hat; diese Zahl ist durch die Verkaufsbücher festgestellt.

Welche Ausdehnung die Fabrikation der Schreibmaschine gewonnen hat, kann man aus den nachstehenden Angaben über die Fabrikation in ihrem Heimatlande, den Vereinigten Staaten, ersehen. Im Jahre 1890 waren nach den Berichten des Berliner Patent-Bureaus Berlin u. Sachsen, Sachsen-Dresden-U., Auguststr. 17, 2. Et., Vertreter J. Weiß, in 30 Fabriken im Ganzen nur 1735 Arbeiter beschäftigt. Von jenem Jahre an stieg der große Aufschwung, den die Fabrikation genommen hat, denn schon im Jahre 1895 beschäftigte eine einzige "abril" 2500 Arbeiter. Nach ständig zunehmenden Schätzungen konnte im Jahre 1896 die Zahl der im Betriebe befindlichen Schreibmaschinen auf 400 000 Stück beziffert werden. Vor kurzem ließen sich in New-York 34 Geschäftsgesellschaften nachweisen, von denen jedes einzelne durchschnittlich 100 Schreibmaschinen besaß. Der Gebrauch der Schreibmaschine hat besonders viele weibliche Hände der Bürounterhäusler zugeführt, denn schon im Jahre 1890 wurden etwa 20 000 weibliche Angestellte in den verschiedensten Geschäftsbüros und Büros der Majestäten ausgeschifft.

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alten Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alten Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alten Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alten Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war Anfang leer und die Dame setzte sich, das Porträt auf den Schoß nehmend, in den Wagen. Beim Bezahlen der Karte fragte sie in tschechischer Weise in deutscher Sprache, da sie der tschechischen nur unvollkommen mächtig ist, ob und wo auf dieser Strecke für Reinhardts umgestiegen werde. Darauf stellte sich das Schaffner vor, die sie hin und erwiederte in tschechischer Sprache in größter Art, dass die Frau nicht das Recht habe, ihn deutsch auszufragen, und dass es überhaupt in Prag ungültig sei, deutsch zu sprechen. Er gebrauchte die ärgerlichen Schimpfwörter und verbot ihr, das Porträt Reinhardts im Wagen zu haben. Daraufhin erwiederte die Frau, dass er kein Recht habe, sie daran so zu infilieren, und dass sie nun über ein solches unerhörtes Benehmen beschlagen werde. Der Schaffner erwiederte höhnisch, sie möge ihn nur verfolgen, dies wäre vergeblich, in Prag befänden die Deutschen kein Recht, sie sollte ihn beim tschechischen Kaiser oder in Reichenberg verklagen. Die Rolle der Deutschen in Prag sei für immer ausgespielt; jetzt seien die Tschechen Herren in Prag, die Deutschen sollten überhaupt schwärzen, schleunigst aus Prag fort zu kommen. Auf die Bemerkung der Dame, er habe kein Recht, solche Reden zu halten, er sollte sich aus dem Wagen auf die Plattform entfernen, verlangte er, dass sie das Reinhardtsporträt aus dem Wagen stecke. Die Dame bemerkte, es bestünde Niemand, die es auf dem Schoß halte, während sie oft bemerkt habe, dass Fahrgäste große Körbe unverwandt in das Innere des Wagens mitnehmen. Der Schaffner erwiederte, dass die Schaffner es wohl ihren (tschechischen) Freunden gestatteten, den Deutschen erlaubten sie es nicht. Schließlich stieß dieser Mensch die ärgerlichen Drohungen und Beschimpfungen aus. Der alten Dame blieb endlich nichts übrig, als den Wagen bei der nächsten Station zu verlassen. — Die Tschechen in Prag geben sich die denkbare schändliche Rücksicht, den Fremdenverachtung in Prag — aufzuhören! Nur weiter so und es trägt hoffentlich sehr bald kein Deutscher mehr einen Groschen nach Prag!

Bunte Chronik.

** Wie Deutsche auf der Prager Straßenbahn behandelt werden. Seit die Prager Straßenbahnen von der Stadt übernommen wurden, sind alle deutschen Wissenschaften entfernt worden, die Schaffner dürfen die Namen der Haltestellen nur tschechisch aussprechen, und was verbleiben deutschsprachige Wissenschaften mehr sind. Die durchweg ultratraditionelle Schaffner gehen aber meist noch weiter und geben auf deutsche Ansprüche überhaupt keine oder tschechische Antwort, in den meisten Fällen werden sie sogar unverschämt grob. Es ist daher kein Wunder, dass die Mehrzahl der Prager Deutschen es vorzieht, zu Fuß zu gehen, anstatt sich von ultratraditionellen Busfahnen bestimmen zu lassen. Einer ein beratiges Beispiel: tschechischer Schaffner fragte mich, ob der "Leitmeritzer Zeitung" aus Prag berichtet: Vor einigen Tagen bestieg eine ältere Dame, die ein lächelndes Porträt Reinhardts bei sich trug, den Tramwagen. Der Wagen war

Für Confirmation

Schwarze Stoffe.

Frühjahrs-Neuheiten.

Wäsche-Ausstattungen, Seidenstoffe.
Confirmanden-Anzüge.

Steigerwald & Kaiser

Pirnaischer Platz.

16141

Schützenhof
Trachau.

Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich
Pilsner.

Lied. Pianist 1. Hochzeit, Tanz,
Gesangsbegleit.,
Kutsch, Jüdenhof 2. Teleph. 187.



8. Lammel, Potschappel, Steinstr.,
Jugendlicher Spieler viol. Berne, 1807.

Pianist Landgraf, Jüdenhof 4.

Albert Bad, Grün. 28.

Unterricht.



Rackow,

Vierteljahrscurse für Herren und Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Kassierer, Stenographen, Rechnungsabrechner. Auskunft u. Preise kostenfrei. 63905

Tanz-

Institute Hugo Henker. Neue Curse beginnen: Dienstag 3. Februar 5. März, Dienstag 7. März, Walhallastrasse 69. Freitag 3. März 5 Uhr Anmelde. Strelbergerstr. 25, 1. Konzert möglich. Dienstag Morgen: Neuer Konzert. auch für ältere Personen.

1. Dresdner Frauenbildungs-Verein.

Abendschule — Handelschule — Tagesschule.

Ostern 1899 beginnen für alle Fächer unserer Fortbildungsschule neue Kurse. Näheres in den Sprechst. Wochentags von 9—12 Uhr Straubstraße 19, 2. Etage, Ecke Molteiplatz, woselbst auch Prospekte kostenlos zu entnehmen sind.

Der Vorstand.

Kaufmännischer (einjähriger) Kurs.

Der Besuch desselben befreit vom Besuch der dreijährig.

Fortbildungsschule. Direktor Wolters, Rosenstr. 80, II.

11144

Töchter-Pensionat und Frauen-Industrie-Schule

von Margarethe Heinrich u. Mathilde Pressel, Dresden, Ellasplatz 4, I. u. II.

Gründliche Ausbildung in allen Wissenschaften, Sprachen (Englisch und Französisch im Hause), aller praktischen Hand- u. Kursarbeiten, Malen, Anleitung im Haushalt. Angenehmes Familienleben. Musik- und Tanzunterricht. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherinnen.

Unterricht

im Wohnen, Schnittseisen, Büscheln, pract. Schnell- u. Weißnähen wird unter genügend Anleitung von Frau M. Mothes, Ritterstr. 14, 4. Etage, r. Flügel (früher Kurfürststr. 8, 1. Et.)

Tanz-

Institut 17225 C. F. Niegel, zur Herzogin Garde.

Anfang März beginnt neuer Contre- u. Wochentags-Curso. Contre-Cursus sowie Privatstunden jederzeit. Anmeldungen erbeten zu der Herzogin Garde 8.

Tanz-

Geschäftsbildung in Schön- u. Schnellschreib.

Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, Correip., Rechnen, Wechselt.

H. Iser, König-Johannstr. 4b, früher unter dem Namen R. Kitz.

Adolf Maier Schreibfummern 3 Geisingstrasse empfiehlt sich zur Herstellung aller Zimmerarbeiten bei guter Ausführung und billigsten Preisen.

Ich habe mich in Dresden als

Rechtsanwalt

niedergelassen und bin bei dem Königlichen Landgerichte und dem Königlichen Amtsgerichte Dresden zugelassen. Meine Expedition befindet sich 17126

Waisenhausstrasse 32, I.

Dresden, am 15. Februar 1899.

Dr. jur. Volkmar Uibrig, Rechtsanwalt.

Wegen Übersiedelung

nach unserem neuen Fabrikatelier in Mügeln bei Dresden stellen wir bis 1. April a. o. einen Posten Fahrräder für Herren

zu Mk. 140,— netto pro Stück, einen Posten Fahrräder für Damen

zu Mk. 165,— netto pro Stück zum Verkauf, um Transportkosten zu sparen.

Residenten wollen diese günstige Kaufgelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Besichtigung ist auch ohne Kauf gestattet

in der Fabrik: im Lager- und Versandhaus: Am See 16.

Komet-Fahrrad-Werke, Act.-Ges., vorm. Kirschner & Co., Dresden-L.

Diverse.

Fracks, schein. Rock - Bluse, Cylinder verleiht u. verkauft W. Zirm, Schneiderstr., Webergasse 18, 2.

Fracks, schein. Rock - Bluse, Cylinder verleiht und verkauft W. Schal, Steinstraße 12, dort. 16927

Zither an alle Schädeln. Gedächtnisgedichte. Zeakte u. erfolgr. u. billigst Giesacke, Serrestr. 14, Ging. Neug. 17047

Discrete schnelle Hilfe in jeder Angelegenheit. Werthe Off. unt. „Z“ 267“ 111. G. 64498d

Concordinenfiedel. w. 1.3 Mf. angefert. Damensleider u. Blousen billigst. Siegelstr. 10, 1. 16826

Größe Nähmaschinen- und Sanherren! Such für männiges Geschlecht Beschaffung. R. Köhler, Wickten, Dorfplatz 18.

Glöckner - Schönfeld, Dresden-N., Bauernstraße 28. Confirmationskleider werden billigst gefertigt. Kammerstr. 20, 3. links. 64680m

Hausschlächter empfiehlt sich den geübten Herren Restaurateuren einer genügten Bedeutung. P. Christen, Blumen, Bobstr. 18, 5. Kreuzkirche. 17278

Gantere Waschtröhre sucht mehr Wäsche zum Waschen u. Plätzen. Off. erl. Herzstr. 12, 2. 17278

Kunststopferin für Kleider, Wäsche, Tropfen usw. Frau Sprätzl. Kleine Waschtröhre Nr. 16, 2. Aufgang rechts. 17278

Haid-Scheibenhonig, Ja, hell, Pf. 1 MK., Leckhonig, 60Pf. Ever in Zevem. 17275

Wer nimmt ein z. J. alt. Kind in gute Pflege? Röhl. Kinderopsp. Nr. 21, Blätter B, 1. Et. nach. 17278

St. 55. Mindestens 22. Februar. Ende 14.

Galerie-Waaren.

F. G. Petermann

Spiel-Waaren.

Dresden-A., Galeriestrasse Nr. 4, nächst der Dresdner Bank.

Herren-Uhrketten

aus garantirt echt Gold double
zu 3, 5, 6, 7, 8, 9 Mf.,
in prima Qualität (Charnierketten), absolut bester Erfolg für
massiv Gold, von 9-25 Mf. in
großer Auswahl.

Damen-Uhrketten

garantiert echt Gold double, von
8 Mf. bis 14 Mf.

Echte Nickeluhrketten

von 1 Mf. bis 4 Mf.,
gut vernickelt Stück 50 Pf.



Aquarien

in allen Größen, v. 2 Mf. 50 Pf.
an bis 24 Mf.
Sämtliche Aquarien-Artikel in
großer Auswahl.



Broschen

aus prima Gold double von
1 Mf. an bis 8 Mf.
Echt Gold mit S.-B. von 8-10 Mf.,
echt Silber von 50 Pf. an,
echt Koralle von 50 Pf. an,
mit Simili-Brillanten von 50 Pf. an.



Ringe und Trauringe

von echt Gold double
Stück 3 Mf.
Echt goldene Ringe
von 3 Mf. an.

Lebende Goldfische

2 Stück 15 Pf.
Für Wiederverkäufer billige Engros-
Preise.

Goldfisch-Gestelle

in grösster Auswahl
von 50 Pf. an.



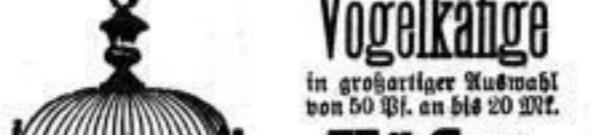
Armbänder

aus garantirt echt Gold double von 1 Mf. 50 Pf. an
bis 15 Mf. in allen Preislagen in großer Auswahl.



Ohringe

aus prima Gold double Paar 1 Mf.,
aus edlem Gold von 8 Mf. an bis 10 Mf.,
Gold double mit Simili-Diamanten Paar 1 Mf.,
Echt Gold mit Simili-Diamanten von 1,50 Mf. an,
Echt silberne Ohringe Paar 40 Pf.
Echt Korallen-Ohringe Paar 50 Pf. bis 4 Mf.
Echt Granat-Ohringe Paar 1,50 Mf. bis 8 Mf.



Vogelkäfige

in großer Auswahl
von 50 Pf. an bis 20 Mf.

Käfige

mit Glasinfassung
von 2 Mf. an.

Hängeständer

4 Mf. und 6 Mf.

Schreibzeuge, Rauchsäcke, Rauchtische

vom einfachsten bis hochelagosten
in größter Auswahl.

Hochzeits-, Silberhochzeits- und Geburtstags-Geschenke

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.



Porte-Tresors,

garantiert Leber,
von 50 Pf. an bis 7 Mf.
in großer Auswahl.

Cigarren-Etuis,

mit und ohne Sticker,
von 50 Pf. an bis 10 Mf.



Photographie-Alben

in Blüsch von 50 Pf. an,
in Leder von 1 Mf. an,
in hochelegant. Ausführung
in Leber oder Blüsch
von 8 Mf. bis 15 Mf.

Musik-Alben

in großer Auswahl.



Schreibzeuge,

Rauchsäcke,

Rauchtische

vom einfachsten bis hochelagosten
in größter Auswahl.

Hochzeits-, Silberhochzeits- und Geburtstags-Geschenke

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.



Unglaublich billige Herren-Anzüge.



Unglaublich billige Stoffholzen.



Unglaublich billige Überzieher, Jacken in modernen Farben, in elegante Ausführung.



Specialität:

Kellner-Anzüge.

Sandhäuserstraße 10, 1. Etage.

großes Sortiment.

große Auswahl.

verkaufen.

Landhaus

Sehr. 1. Privat ob. Dresdner
pol. billig zu verl. Käufers
Sopha umfang. Off. unter
Gesell. d. Bl. 16994

Hans in Göttingen.
Einzel, gebrauchter Hinterland,
mit guter Ausführung, sehr
zu verkaufen. Röhren unter
Möbel-Marienstr. 28. 16482

Gutsverkauf.

Nahe Zukunft einer höheren
Gebäude ist sehr günstig zu verkaufen.
Gebäude für durchweg Weinen
mit großem Wiesen, mögl.
Gebäude für den billigen
Anbau von 120 000 M. An-
bau 40 000 M. Rektusgeld
zu billigen Preisen aufzu-
wenden werden von einer Bank.
Kinder, 20 Schneine, 6 Pferde,
eins. auch 20-25 trog. Zusam-
men mit verkauf werden von
der Verkaufskommission wünscht
zu verkaufen die Schneine und
die Kosten des ganzen Gutes bringt.
Zusammen mit einem Theil Land, zur
Leute, an Händler verpackt,
königliche Post. Wiederkauf
des Vaters. Am Ges-
amten ca. 140 Morgen. Ver-
kauf erholt 2 Proc. 17246

Gustav Rossmy,

Kroppen bei Oranien.

Bäckerei

Nahe Grundstück in Leipziger
Str. Dresden für den billigen
Anbau ist ertragreich und
zu verkaufen in Ganzheit bei
Gesell. Nr. 7. 109

Eine Wirtschaft

Nahe 12 Schenken guten Bedien und
dies ist ertragreich und
zu verkaufen in Ganzheit bei
Gesell. Nr. 7. 109

Ein Zinshaus

Nahe 7-8000 M. Anzahlung,
zu günstigen Verhältnissen, in
einem großen, verbindungsreichen
Ort zu verkaufen. Nach. Bieg-
ende 5. 1. bei H. Weißmann,
Burgstr. bis 10 Uhr. 96

Umstandehaber gutes Zinshaus

Leidenschaft, n. d. Markthalle,
zu verkaufen oder gegen ander.
Dort zu verkaufen. Nach. Bieg-
ende 5. 1. bei H. Weißmann,
Burgstr. bis 10 Uhr. 96

Ein Wohnhaus

Nahe 7-8000 M. Anzahlung,
zu günstigen Verhältnissen, in
einem großen, verbindungsreichen
Ort zu verkaufen. Nach. Bieg-
ende 5. 1. bei H. Weißmann,
Burgstr. bis 10 Uhr. 96

Gasthof-Verkauf

Nahe industriellen zuverlässigen
Orte nahe Pirna, Bahnhof.
Nach. Weißmann, Concession in Aussicht,
ca. 7-10 000 M. Anzahl. zu verl.
Off. unter. G. 52. Exped. d. Bl. 17280

Geschäftsverkauf

Nahe Leute, welche über 6. bis
10 000 M. verfügen, können
eine gute und sichere Existenz
gründen, wenn auch nicht
gewiss. Offert. unter. G. 18.
d. Bl. erbet. 17289

Sleischerei.

Nahe jungen Ansätzen ist
eine günstige Bedingung
gegeben, sich selbstständig zu
machen. Offerten unter. G. 18.
d. Bl. erbet. 17289

Colonialwaaren- Geschäft

Nahe Krankheit des Besitzers soll
verkaufen. Nach. unter. G. 45.
d. Bl. erbet. 17291

Kohlenhandlung

Nahe Eisenbahnen ist zu verkaufen.
Nahe 11 000 M. Anzahl. 166

Tapezirer.

Nahe Ost hat ein Tischaus- und
Wollmöbel - Magazin zu über-
nehmen, ist Gelegenheit geboten, bei
wenig Capital. Offert. unter. G. 80.
Möbel-Marienstr. 28. 16994

Sichere Existenz!
Besonders Umpfende halber ver-
kaufe preiswert mein günstiges
Colonialwaaren-Geschäft

Übernahme kann so. ob. 1. Weil
erfolgen. Off. erb. unter. G. 537.
Hil. König-Johannstr. 28. 16482

Billig zu verkaufen Productengeschäft

nebst Colonialwaren-Handel in einem
ausblühenden Ort. Off. unter
G. 588. Hil. König-Johannstr. 2.
16482

Grünw.-u. Productengesch.

billig zu verkaufen. Näh. Mar-
schenstr. 10. Flügel. 20 Mf.
Vorher zu verl. 164652

200 Mark

Demjenigen, der mir mein Geschäft
verkauft. Wert 6000 M. Off.
unter. G. 58. Exped. d. Bl. 116

**Flottgehende Colonialwaren- u.
Producten-Geschäft**

ist weg. Übernahme eines Restaur-
auch bald billig zu verkaufen.
Agenten zwecklos. Offerten unter
G. 85. Hil. Exped. Marienstr. 28.

300 Mark

Demjenigen, der mir mein Geschäft
verkauft. Wert 6000 M. Off.
unter. G. 58. Exped. d. Bl. 116

**Colonialwaren- u.
Producten-Geschäft**

ist weg. Übernahme eines Restaur-
auch bald billig zu verkaufen.
Agenten zwecklos. Offerten unter
G. 85. Hil. Exped. Marienstr. 28.

**220 Mk.,
260 Mk.,
280 Mk.**

Pianinos

bis zu den
wertvollsten und berühmtesten
Fabrikation und daher Gegenstand
empfiehlt das solide Magazin v.

Syhere, Notizit 18,

3 gebr. Bettstellen

mit Federmatratze, billig zu ver-
kaufen Görlitzerstr. 21. p. 164654

Plüschgarnitur

zu verl. Bischofsweg 52. part.

25 Bettstellen

mit Matratzen sind bei einer
Anzahlung von 5 Mark und
wöchentl. Abzahlung von 1 Mf.
billig abzugeben. 164646

N. FUCHS,

Neumarkt 7. 1. Etage.

Sopha, Kleiderkram, Vertico,

Spiegel u. Federn, f. 9 Mf. 11. neu,

1. bill. zu verl. Nobomartingasse 1. 16798

Matratzen, patentamtlich gesucht,

aus mit abnehmbarem Polster,
von 15 Mf. an. Garantie.

Bettstellen

empfiehlt in größter Auswahl

Matratzen-Garantie (16712)

Ernst Laotta,

Augsburgerstr. 30. Streifen,

und Lößten, Lindenstr. 56.

Eleg. Plüschesopho,

modern, neu, für 50 Mf. zu
verl. Weitligstr. 18. pt. rechts.
Exkl. Bl. Planenbeschaff. 162611

Billig zu verkaufen

Petts., Matratzen, Kleiderkram

usw. Görlitzerstr. 10. part. 17078

Sopha, Bettstellen, Matratzen,

Küchenkram, Bett-, Schuh-, Sofabett,

Stühle, Spiegel, gute Feuerbest.-ver-

bill. Gruber, Große Brüderstrasse 4.

16000

Ruhb.-Schreibt., 30. Bettico,

30. Schrank, 14b. 20. Pfleiderer,

10. Comm., 10. Sopha, 40.

Vertico, Matr., 18. Wascht., 10.

Tisch, 8. Stühle, 4. Küchenkram,

20 Mf., zu verl. Welke, 4. L.

164150

Eleganter Spiegelschrank,

Ausbau, billig zu verkaufen

Görlitzerstr. 21, vorne.

164652

Herren-Schreibtisch,

Gieche, reich geschnitten, und passend

Bücherkram billig zu verkaufen

Görlitzerstr. 21, part.

164653

Teigtheilmashine,

gebraucht, billig zu verkaufen. Off.

unter. G. 242. Filiiale Töpf.

16425

Teigtheilmashine,

gebraucht, billig zu verkaufen. Off.

unter. G. 242. Filiiale Töpf.

16425

Gebr. Rosch. u. Beckenze

für Kinder, Schlosser, Schmiede

Wiese's Nachs., Mittelstrasse 18.

164672

2 Geldschränke,

einh., mittl. Größe, gut. Fabrikat.

sind billig zu verl. Villengasse 3, pt.

164689

Wäbel

zum Umgang leicht billig d. Wäbel-

mashine Neugasse 20, 1.

164677

220 Mk.,

260 Mk.,

280 Mk.

billig zu verkaufen.

Schöne Bettstellen mit Matratzen

(neu) so. billig zu verl. Pieschen,

Grimmaischestr. 2, 1. Mitte.

16228

Geldschrank, sehr solider

Schrank, bedeutend billiger zu

verkaufen. Spediteur Dietze,

Reitbahnhofstr. 12.

16478

Pianinos

bis zu den

wertvollsten und berühmtesten

Fabrikation und daher Gegenstand

empfiehlt das solide Magazin v.

Syhere, Notizit 18,

1. Et. 1622

billig zu verkaufen.

220 Mk.,

260 Mk.,

280 Mk.

billig zu verkaufen.

Schöne Bettstellen mit Matratzen

(neu) so. billig zu verl. Pieschen,

Grimmaischestr. 2, 1. Mitte.

16228

Getragene und neue

Herrenkleider, Stiefel,

Steinschleifer,

im Körnen geübt, findet sofort Stellung.
Actiengesellsch. für Kunstdruck
vorm. Willner & Pick 17238
Dresden-Niederseiditz.

Berlangt tüchtige, strebsame Leute, welche kleine Sicherstellung geben können, bei einem wöchentlichen Dienst von 60—100 Mtl. als Reisende. Endabreß auch Vertreter noch außerhalb verlangt. United States Guitar Zither Co., Dresden, Scheffelstraße 22. 6423d

Junge Mädchen

für leichte Arbeit zum sofortigen Auftritt sucht 204p
Leopold Lewy, Strohhutfabrik, Falkenstraße 9.

Ein kräftiger Knabe welcher Oft. die Schule verläßt u. gute Schule kennst du nicht u. Lust hat,

Buchdruck-Maschinenmeister

zu werden, wie in einer besseren Werkst. u. Hochdruckerei zu Lößnitz angenommen. Werte Oft. unter „C 59“ Exped. d. Bl. 136

Tischlerlehrling

geübt Friedrichstraße 10. 26
Jug. anständ. Hansbursche

find. Stellung Jacobstraße 15. 64774

Lausbursche

(Hochbauarbeiter), 6 Mtl. p. W. ges. S. Eger, Rossmaringasse 1. 7d

Fräulein

für Nähberuf-Milliäle geübt, braucht fundige bevorzugt. G. Buchhardt, Blasewitzerstraße 70. 78

Perf. Verkäuferin

der Schuhwarenhandlung sofort per sofort geübt. Für ein Schneider mit Anfangsgehalt ist eine Stelle frei. Koch Sommer, Wilsdrufferstraße Nr. 5. 213p

Tüchtige Schneidermädchen

geübt Strohstraße 13. 1. 64273p
Wirklich geübt 642.2

Jackettarbeiterin

geübt Straße 13. 1.

Schneiderin, f. Rode u. Schatz, ges. Joh.-Georg-Ulrich 37.p.f.

Perf. Schneidermädchen, welches selbst arbeitet, sofort ges. Neugasse 34. 3. F. Tischenthaler. 53

Schneiderin auf Straße geübt, Jacobstraße 24, part. 1. 50

Schneiderin, ges. Fröhliche, 14. 3.

Weissnäherin, geübte Schneiderin, findet dauernde Stelle Kleine Blauenstraße Nr. 6, Barigasse 1. Etage. 204

Mit d. f. Schneiderin, m. Schneidern, unentz. ges. Oppelstr. 27. 2. 64724

Amt. Mädchen kann unentgeltlich die kleine Damenschneiderei erlernen. Röhrnigasse 17. 1. Etage. 35

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen, wollen werden angenommen Elbeberg 20. 3. bei Fr. Clara Sommer. 17284

Blätterin

ges. Steinke, 10. Gemüsemarkt.

Handarbeitslehrerin gesucht im Innern der Stadt für ein größeres Schulmädchen. Oft. unter „C 48“ Exped. d. Bl. 81

Blätterarbeiterin gesucht 64663b

Wettinerstraße 30.

Bogensängerinnen und Arbeitsmädchen

gesucht Ammonstraße 41. 17271

Kostenarbeiterinnen auf seinen Genre: dauernd gesucht. 64511

Augustin & Reinhard, Große Blauenstraße 18.

Gebüte Blumenarbeiterinnen, Presserinnen und Auslegerinnen

finden zu höchsten Höhen dauernde Beschäftigung bei Weißkitt u. Klause, Hauptstraße Nr. 3. 110

Gebüte Blumenarbeiterinnen, Presserinnen und Auslegerinnen

finden zu höchsten Höhen dauernde Beschäftigung bei Weißkitt u. Klause, Hauptstraße Nr. 3. 110

Gebüte Bäckerinnen

sucht Cigarettenfabr. Kosmos, Trompeterstraße. 64770p

Gebüte Bäckerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Coloristin

ges. ges. Radweg 9. 1. Etage. 215p

Tüchtige Jacket- und Kostüm-Arbeiterinnen

dauernd sofort gesucht. Pestalozzi-straße 10. 1. J. Koch. 17283

Gebüte Packerinnen

sucht Cigarettenfabr. Kosmos, Trompeterstraße. 64770p

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63

Gebüte Packerinnen

wird zum 1. März gesucht Georg-plez 11, bei Müller. 63